KINDER & JUGENDBÜRO
#mit.WIRKUNG
UNTERHACHING

GEMEINDE
UNTERHACHING

Aktionsplan 2026 – 2028
der Gemeinde Unterhaching

Kinderfreundliche
Kommunen

unicef
für jedes Kind

Deutsches
Kinderhilfswerk

Darum geht es im „Aktionsplan“:

Der Aktionsplan ist das **zentrale Steuerungsinstrument** des Programms „Kinderfreundliche Kommune“. Er beschreibt, mit welchen konkreten Maßnahmen die Gemeinde Unterhaching die Rechte von Kindern und Jugendlichen sowie die Partizipation der jungen Menschen in den kommenden drei Jahren stärken und dauerhaft im kommunalen Handeln verankern wird. Die Maßnahmen orientieren sich an den Ergebnissen der Bestandsaufnahme, den Erkenntnissen aus der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie den Einschätzungen der Verwaltung und weiterer Akteurinnen und Akteure. Bedarfe vor Ort werden aufgegriffen und in konkrete Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten übersetzt.
Jede Maßnahme ist mit einem klar formulierten Ziel, einem Umsetzungszeitraum, verantwortlichen Stellen sowie messbaren Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung hinterlegt. Der Fortschritt wird transparent und nachvollziehbar dokumentiert.
Der Verein **Kinderfreundliche Kommune e. V.** legt besonderen Wert darauf, dass der Aktionsplan

- sich an den Grundsätzen der UN-Kinderrechtskonvention orientiert,
- die tatsächlichen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen berücksichtigt,
- gemeinsam mit Politik, Verwaltung und jungen Menschen entwickelt wird,
- verbindliche und realistische Maßnahmen enthält,
- überprüfbare Ziele und Erfolgsindikatoren definiert sowie
- regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird.

Der Aktionsplan versteht sich dabei nicht als starres Maßnahmenprogramm, sondern als strategischer Leitfaden für die kontinuierliche Weiterentwicklung Unterhachings zu einer kinderfreundlichen Gemeinde. Er schafft Verbindlichkeit, fördert die Zusammenarbeit aller Beteiligten und unterstützt die Gemeinde dabei, Kinderrechte nachhaltig in allen relevanten Handlungsfeldern zu berücksichtigen.

Grundlagen für die Erstellung des Aktionsplans:

- Bestandsaufnahme der Handlungsfelder: Beteiligung, Bildung, Freizeit, Mobilität, Prävention, psychische und physische Gesundheit etc. durch
  - Kinderbefragung und
  - Verwaltungsanalyse
  - Beteiligung einer breiten Akteursgruppe/Steuerungsgruppe

Vier Themenbereiche als Basis des Aktionsplans:

1. Vorrang des Kindeswohls
2. Kinderfreundliche Rahmenbedingungen
3. Beteiligung und Partizipation
4. Evaluation und Monitoring

Ausgestaltung der Themenbereiche durch:

- Ziele und wirkungsorientierte Maßnahmen
  (Ein ausgewogenes Verhältnis konzeptioneller, struktureller und projektorientierter Maßnahmen innerhalb der vier Themenbereiche)
- Definition von Verantwortlichkeiten und Ressourcen
- Zeitplanung

Inhaltsverzeichnis

Darum geht es im Aktionsplan…… 2
Inhaltsverzeichnis…….. 3
Vorwort des Bürgermeisters……. 4
Die Gemeinde Unterhaching – Ein Überblick…… 5
Vorwort der Kinder- und Jugendreferentin des Gemeinderats…… 7
Der Weg zur Kinderfreundlichen Kommune……... 8
Stimmen zur Kinderfreundlichen Kommune aus der Verwaltung - *Ein Querschnitt* ….. 10
Warum Unterhaching „Kinderfreundliche Kommune“ werden möchte…… 13
Grundlagen der Bestandsaufnahme …… 15
Zentrale Erkenntnisse aus der Kinderbefragung 2025 (6 bis 12 Jahre)…….. 15
Ergebnisse der Jugendbefragung 2026 ……... 16
Zentrale Erkenntnisse aus dem Verwaltungsfragebogen 2025 …… 17
Die vier Schwerpunkte des Aktionsplans im Überblick
Unterhachings Stärken – der künftige Fokus auf Basis der Bestandsanalyse …….. 19
Themenbereich 1: Vorrang des Kindeswohls …… 20
Themenbereich 2: Kinderfreundliche Rahmenbedingungen …… 21
Themenbereich 3: Partizipation und Beteiligung …… 22
Themenbereich 4: Information und Monitoring …… 23
Kommunales Leitbild Kinder und Jugend
Entwickelt im Laufe des Entstehungsprozesses zum Aktionsplan …….. 25
Ziele und Maßnahmen zum Aktionsplan - *Zugeschnitten auf Unterhaching* ……. 27
Themenbereich 1: Vorrang des Kindeswohls …… 27
Themenbereich 2. Kinderfreundliche Rahmenbedingungen …… 29
Themenbereich 3: Beteiligung und Partizipation …… 31
Themenbereich 4: Information und Monitoring …….. 32
Unterhachings Roadmap - *15 wirkungsorientierte Maßnahmen für noch mehr Kinderfreundlichkeit* ……... 33
1 Kommunales Inklusionskonzept für Kinder und Jugendliche ……... 34
2 Erfassung inklusiver Bedarfe von Kindern und Jugendlichen durch Begehungen und Safety Walks ……..… 36
3 Errichtung eines wettergeschützten Jugendtreffpunkts ……..… 38
4 Datenerfassung für Präventionsangebote ……... 40
5 Angebote zur Gewaltprävention stärken und sichtbar machen ……... 42
6 Verankerung von Kinderrechten und Kinder- und Jugendbeteiligung in der kommunalen Geschäftsordnung ……..… 44
7 Wissen über Kinderrechte und Beteiligungsverfahren stärken ……..…… 46
8 Sichere und nachhaltige Mobilität stärken ……..…….. 47
9 Zugang zu Trinkwasser im öffentlichen Raum ……..…… 49
10 Optimierung und Weiterentwicklung von Vernetzungsstrukturen …….. 50
11 Kommunales Konzept zur Partizipation und Beteiligung …….. 52
12 Stärkung des Jugendforums …… 54
13 Qualifizierung des Jugendforums …… 56
14 Kinderrechte-Koffer bereitstellen …… 57
15 Kindgerechte Aufbereitung wichtige Beschlüsse und Informationen für junge Menschen …… 58
Unsere Steuerungsgruppe …… 60
Ein Wort zum Schluss - … und gleichzeitig der Start in eine neue Phase …… 61
Vielen Dank an alle Beteiligte …… 62

Vorwort des Ersten Bürgermeisters

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Kinder sind nicht nur unsere Zukunft – sie sind bereits heute ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft. Wie sie aufwachsen, welche Chancen sie erhalten und ob sie sich mit ihrem Heimatort verbunden fühlen, prägt nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch die Zukunft unserer Gemeinde.

Unterhaching soll ein Ort sein, an dem Kinder und Jugendliche unbeschwert aufwachsen, ihre Talente entdecken, Freundschaften schließen und ihre Kindheit genießen können. Gleichzeitig soll Unterhaching ihnen die bestmöglichen Voraussetzungen bieten, um ihren eigenen Weg erfolgreich zu gehen. Für mich gehören diese beiden Ziele untrennbar zusammen: eine glückliche Kindheit im Hier und Jetzt und exzellente Chancen für die Zukunft.
Deshalb sind mir insbesondere Bildung und Teilhabe ein Herzensanliegen. Jedes Kind soll unabhängig von seiner Herkunft oder seinen persönlichen Voraussetzungen die Möglichkeit haben, seine Fähigkeiten zu entfalten. Und jedes Kind soll erfahren, dass seine Meinung zählt. Wer schon früh erlebt, dass Mitreden, Mitgestalten und Mitverantworten möglich sind, entwickelt Selbstvertrauen, Gemeinsinn und Vertrauen in unsere Demokratie.

Genau darum geht es in diesem Aktionsplan. Er ist Ausdruck unseres gemeinsamen Anspruchs, die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken und Unterhaching konsequent an ihren Bedürfnissen auszurichten. Dabei bauen wir auf vieles auf, was bereits vorhanden ist: engagierte Familien, hervorragende Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, starke Vereine, attraktive Freizeitangebote und eine lebendige Gemeinschaft, die sich für junge Menschen einsetzt.

Persönlich war die Frage, wie wir Kindern und Jugendlichen die besten Chancen für ihr Leben ermöglichen können, einer der wichtigsten Gründe für mein politisches Engagement. Ich bin überzeugt: Die besten Investitionen, die wir als Gemeinde tätigen können, sind Investitionen in unsere Kinder. Denn wer Kindern heute Vertrauen, Bildung, Schutz und Mitgestaltung ermöglicht, legt das Fundament für eine starke und lebenswerte Zukunft.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam weitergehen – für die Kinder und Jugendlichen von heute und für das Unterhaching von morgen.

Herzlichst



Korbinian Rausch
Erster Bürgermeister der Gemeinde Unterhaching

Die Gemeinde Unterhaching – Ein Überblick

Eine lebenswerte Gemeinde für Kinder, Jugendliche und Familien

Unterhaching ist eine lebendige und familienfreundliche Gemeinde, die im Süden direkt an die Landeshauptstadt München angrenzt. Mit ihrer Lage zwischen urbanem Raum und naturnahem Umfeld verbindet sie die Vorteile einer hervorragend ausgebauten Infrastruktur mit einer hohen Lebensqualität. Die Gemeinde zeichnet sich durch kurze Wege, ein vielfältiges Bildungs- und Freizeitangebot sowie ein starkes gesellschaftliches Miteinander aus. Diese Voraussetzungen bieten eine ausgezeichnete Grundlage, um Kindern und Jugendlichen ein sicheres, gesundes und chancenreiches Aufwachsen zu ermöglichen.

Mit rund 26.400 Einwohnenden zählt Unterhaching zu der größten kreisangehörigen Gemeinde im Landkreis München. Ein bedeutender Anteil der Bevölkerung sind Kinder, Jugendliche und junge Familien, mit rund 5.000 junger Menschen bis 18 Jahre. Die Gemeinde versteht diese Altersgruppe nicht nur als Nutzende kommunaler Angebote, sondern als wichtigen Teil der Ortsgemeinschaft und als Mitgestaltende der zukünftigen Entwicklung Unterhachings.

Eine zentrale Stärke Unterhachings ist die hervorragend ausgebaute Bildungs- und Betreuungslandschaft. Die Gemeinde ist Träger von fünf eigenen Kindergärten mit rund 500 Betreuungsplätzen. Dabei sind die Bildung und Betreuung von Kindern mit besonderen Förderbedarfen und das Thema Kinderschutz durch zusätzliche interdisziplinäre Fachkräfte ein wichtiges Anliegen. Die Gemeinde verfügt darüber hinaus über ein breites Netz weiterer Kinderbetreuungseinrichtungen unterschiedlicher Träger. Insgesamt stehen rund 2.000 Betreuungsplätze für Kinder verschiedener Altersgruppen zur Verfügung. Ergänzt wird dieses Angebot durch zwei Grundschulen, eine Mittelschule und ein Gymnasium sowie verschiedene Fördereinrichtungen des Landkreises. Eine Realschule befindet sich gleich an der Ortsgrenze der Nachbargemeinde Taufkirchen. Kinder und Jugendliche können somit wohnortnah qualitativ hochwertige Bildungsangebote wahrnehmen, die alle auch vom Angebot der Kinder- und Jugendsozialarbeit begleitet werden.
Die enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Bildungs- und Beratungseinrichtungen sowie freien Trägern bildet dabei eine wichtige Grundlage für gelingende Bildungsbiografien.

Vielfältig sind auch die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung: Zahlreiche öffentliche Spielplätze, mehrere Bolzplätze sowie vielfältige Bewegungs- und Aufenthaltsflächen bieten Kindern und Jugendlichen wohnortnahe Möglichkeiten zum Spielen, Bewegen und Begegnen. Ergänzt wird dieses Angebot durch weitläufige Grünflächen, Parks und Naherholungsräume, die sowohl Familien als auch jungen Menschen Raum für Freizeit, Naturerleben und Erholung bieten.

Sport besitzt in Unterhaching traditionell einen hohen Stellenwert. Ein breites Angebot an Sportvereinen, Sportanlagen und Freizeitmöglichkeiten ermöglicht Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihren Interessen oder ihrem Leistungsniveau eine aktive Freizeitgestaltung und stärkt zugleich Gesundheit, Gemeinschaft und Integration.

Das gesellschaftliche Leben in Unterhaching ist geprägt von einem hohen bürgerschaftlichen Engagement. Zahlreiche Vereine, Verbände, Kirchen, Initiativen und ehrenamtlich Engagierte gestalten das Gemeindeleben aktiv mit und schaffen vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Ob in den Bereichen Sport, Kultur, Musik, Brauchtum, Soziales oder Umwelt – junge Menschen finden zahlreiche Möglichkeiten, sich einzubringen, Talente zu entwickeln und Gemeinschaft zu erleben. Diese starke Vereinslandschaft trägt wesentlich zur sozialen Teilhabe und zum Zusammenhalt in der Gemeinde bei.

Die Gemeinde Unterhaching engagiert sich bereits seit vielen Jahren intensiv für die Belange von Kindern und Jugendlichen. Mit dem **Kinder- und Jugendbüro #mit.WIRKUNG** verfügt

sie über eine zentrale Anlaufstelle, die Angebote koordiniert, Beteiligungsformate entwickelt und die Interessen junger Menschen innerhalb der Gemeindeverwaltung vertritt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig und verbindlich in kommunale Entscheidungsprozesse einzubeziehen, ihre Bedürfnisse sichtbar zu machen und ihre Perspektiven bei der Weiterentwicklung der Gemeinde konsequent mitzudenken. Unterschiedliche Beteiligungsformate, Veranstaltungen und Projekte ermöglichen jungen Menschen, ihre Ideen einzubringen und Verantwortung für ihr Lebensumfeld zu übernehmen. Seit dem Herbst 2024 ist das neue Kinder- und Jugendforum in Unterhaching aktiv und bringt sich zunehmend ein.

Die Teilnahme am Programm **„Kinderfreundliche Kommune“** knüpft an dieses langjährige Engagement an und eröffnet die Chance, Kinderrechte noch systematischer in kommunales Handeln zu integrieren. Der gemeinsam entwickelte Aktionsplan bildet hierfür die strategische Grundlage. Er verfolgt das Ziel, Beteiligung dauerhaft zu verankern, Chancengerechtigkeit zu fördern und die Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen nachhaltig weiterzuentwickeln.

Dabei kann die Gemeinde auf wichtige konzeptionelle Grundlagen aufbauen, die in den vergangenen Jahren unter intensiver Beteiligung der Bürgerschaft entstanden sind. Im Rahmen der **Ortsentwicklungsplanung** wurden langfristige Leitlinien für die räumliche und gesellschaftliche Entwicklung Unterhachings erarbeitet. Kinder, Jugendliche und Familien wurden dabei ausdrücklich als wesentliche Zielgruppen berücksichtigt. Die Ergebnisse bilden heute einen wichtigen Orientierungsrahmen für zukünftige Entscheidungen und Projekte, wie im Zukunftsbuch übersichtlich beschrieben.

Auch das **Mobilitätskonzept** verfolgt das Ziel, Unterhaching sicher, nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten. Insbesondere die Verbesserung der Schulwegsicherheit, der Ausbau attraktiver Fuß- und Radwege sowie die Stärkung einer eigenständigen Mobilität von Kindern und Jugendlichen leisten einen wichtigen Beitrag zu einer kinderfreundlichen Gemeinde. Sichere Wege erhöhen nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern fördern zugleich Selbstständigkeit, Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe.

Mit dem **Klimaneutralitätskonzept** hat Unterhaching darüber hinaus einen weiteren bedeutenden Schritt in Richtung nachhaltiger Gemeindeentwicklung unternommen. Klimaschutz, Ressourcenschonung und eine hohe Lebensqualität werden dabei gemeinsam gedacht. Maßnahmen zur Begrünung öffentlicher Räume, zur Anpassung an den Klimawandel sowie zur nachhaltigen Gestaltung des öffentlichen Raums kommen insbesondere jungen Generationen zugute und tragen dazu bei, Unterhaching langfristig als lebenswerten Ort für Kinder und Familien zu sichern.
Diese strategischen Konzepte verdeutlichen den Anspruch der Gemeinde, Entwicklung nicht isoliert, sondern ganzheitlich zu betrachten. Die Ziele einer kinderfreundlichen Kommune stehen dabei in engem Zusammenhang mit den Themen nachhaltige Ortsentwicklung, Mobilität, Klima, Gesundheit, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe.

Gemeinsam bilden diese Konzepte das Fundament und Synergien für eine Gemeinde, die die Rechte und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt ihres Handelns stellt und dabei auch generationsübergreifend denkt. Unterhaching verfügt damit über hervorragende Voraussetzungen, um den begonnenen Weg konsequent fortzusetzen. Die Verbindung aus einer leistungsfähigen Infrastruktur, einem starken gesellschaftlichen Engagement, einer familienorientierten Kommunalpolitik und einer aktiven Beteiligungskultur schafft beste Rahmenbedingungen, um Kinder und Jugendliche heute und in Zukunft als selbstverständlichen Teil kommunaler Entscheidungen einzubeziehen und ihnen ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen.

Vorwort der Kinder- und Jugendreferentin des Gemeinderats

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Kinder sind unsere Zukunft. Sie haben das Recht, in einer Umgebung aufzuwachsen, die ihnen Schutz, Entwicklungsmöglichkeiten und echte Mitbestimmung bietet. Das bedeutet auch, dass sie bei Entscheidungen, die sie betreffen, gehört und beteiligt werden. Entscheidend ist ebenso, die Kinderrechte noch mehr zu verbreiten und bekannt zu machen. Deshalb haben sich Gemeinderat und das gemeindliche Kinder- und Jugendbüro entschieden, sich gemeinsam auf den Weg zu einer noch kinderfreundlicheren Kommune zu machen. Unterstützt werden sie dabei von den Kindern und Jugendlichen selbst, zahlreichen Akteurinnen und Akteuren unserer Gemeinde, den verschiedenen Fachbereichen der Gemeindeverwaltung sowie dem Verein Kinderfreundliche Kommune e. V.

In mehreren Workshops wurden gemeinsam Maßnahmen entwickelt, die Kindern und Jugendlichen noch mehr Möglichkeiten eröffnen sollen, sich in den Einrichtungen, die sie besuchen, einzubringen und das Handeln der Gemeinde aktiv mitzugestalten. Über die vorgeschlagenen Maßnahmen und ihre Priorisierung wird nun der Gemeinderat beraten. Anschließend gilt es, die beschlossenen Vorhaben Schritt für Schritt und konsequent umzusetzen.

Ein besonderes Anliegen ist es den Aktiven, bewährte Beteiligungsformate weiterzuführen und nachhaltig zu verankern. Dazu gehören Befragungen, ein dauerhaftes Jugendforum sowie jährliche Jugendversammlungen. Darüber hinaus soll ein regelmäßiger und konstruktiver Austausch zwischen Gemeinderat und Jugendforum etabliert werden.

Die Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen ist eine Aufgabe für die gesamte Gemeinde und Ausdruck einer lebendigen Demokratie. Wenn junge Menschen erleben, dass ihre Meinung zählt und ihr Engagement ernst genommen wird, stärkt das ihre Verbundenheit mit ihrer Heimatgemeinde. Gleichzeitig wird Unterhaching als lebenswerte und familienfreundliche Kommune weiter an Attraktivität gewinnen.

Ich danke allen Beteiligten herzlich für ihr großes Engagement bei der Erarbeitung dieses Aktionsplans. Mein besonderer Dank gilt den Kindern und Jugendlichen, die ihre Ideen, Wünsche und Sichtweisen eingebracht haben. Danke auch an den Verein Kinderfreundliche Kommune e.V., der viel Erfahrung einbringt und eine wertvolle Unterstützung ist. Lassen Sie uns die priorisierten Maßnahmen nun gemeinsam entschlossen umsetzen, damit Kinder und Jugendliche unsere Gemeinde aktiv mitgestalten können!

Evi Karbaumer

Gemeinderätin, Fachreferentin für Kinder und Jugendliche

Der Weg zur Kinderfreundlichen Kommune

Kinder und Jugendliche haben ein Recht darauf, in ihrer Gemeinde gut aufzuwachsen, ihre Meinung einzubringen und ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten. Mit der Teilnahme am Programm **„Kinderfreundliche Kommune“** hat sich die Gemeinde Unterhaching bewusst auf den Weg gemacht, die Rechte von Kindern und Jugendlichen gemäß der UN-Kinderrechtskonvention noch stärker im kommunalen Handeln als Querschnittsthema zu verankern und der Beteiligung junger Menschen einen noch größeren und verbindlichen Raum zu geben.

Der Zertifizierungsprozess ist als gemeinsamer Entwicklungsprozess angelegt. Er lebt von der aktiven Mitwirkung vieler Akteurinnen und Akteure – aus Politik, Verwaltung, Bildung, Vereinen, Verbänden sowie insbesondere von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Ziel ist es, die Lebensbedingungen junger Menschen gemeinsam zu analysieren, bestehende Stärken sichtbar zu machen, Entwicklungsbedarfe zu identifizieren und konkrete Maßnahmen für eine kinder- und jugendfreundliche Zukunft zu entwickeln.
Grundlage hierfür bildeten unter anderem eine umfassende Bestandsaufnahme der Gemeinde, eine Kinder- und Jugendbefragung, die Einschätzungen der Verwaltung sowie der kontinuierliche Austausch mit politischen Gremien, Fachkräften und weiteren relevanten Akteurinnen und Akteuren. Auf dieser Basis wurde ein Aktionsplan erarbeitet, der verbindliche Ziele und Maßnahmen für die kommenden Jahre festlegt und die strategische Weiterentwicklung Unterhachings zu einer kinderfreundlichen Kommune beschreibt.
Begleitet wird Unterhaching auf dem Weg durch den Verein „Kinderfreundliche Kommune“ unter der Trägerschaft von UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk), den beiden Sachverständigen Swantje Schindehütte und Liza Baranowski mit ihrem enormen Erfahrungswissen sowie einem breiten Netzwerk mit bundesweit über 60 teilnehmenden Gemeinden, Städten und Landkreisen sowie wertvollen Fortbildungsangeboten

Die nachfolgende Übersicht zeigt die wichtigsten Meilensteine des bisherigen Prozesses, von der Entscheidung zur Teilnahme am Programm bis zur Umsetzung des Aktionsplans.

15.10.2024	Beratung um Kultur- und Sozialausschuss
23.10.2024	Beschluss des Gemeinderats
18.12.2024	Unterzeichnung der Vereinbarung
	Die Standortbestimmung:
01.2025 – 05.2025	Ergebnisse der Auswertung der Kinderbefragung
01.2025 – 05.2025	Ergebnis der Auswertung des Verwaltungsfragebogens
07.02.2025	Ergebnisse der Jugendbefragung auswerten
	Workshops zur Erstellung des Aktionsplans:
29.07.2025	Vor-Ort-Gespräch Gemeinsam mit der Steuerungsgruppe, gebildet aus politischen Vertretenden, Akteuren der haupt- und ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Polizei, Landratsamt sowie Vertretenden der verschiedenen Fachbereiche der Verwaltung und Kinder und Jugendlichen, wurden die Ergebnisse der Standortbestimmung durch den Verein präsentiert. Gemeinsam auch mit den Sachverständigen wurden wichtige Themen und Ziele für Unterhaching identifiziert. Der Verein erstellte daraufhin umfassende Empfehlungen mit Maßnahmen und Zielen.
28.01.2026	Zielfindungs-Workshop Der Steuerungsgruppe wurden zuvor die Empfehlungen des Vereins für den Unterhachinger Aktionsplan zugesandt. In einem moderierten Prozess wurden Ziele diskutiert, ergänzt und schließlich gewichtet.

Anfang März:	Versand des diskutierten Leitbilds über eine Forms-Abstimmung an die Steuerungsgruppe
25.03.2026	Finalisierungs-Workshop – Aus Empfehlungen wird ein gemeinsamer Plan Abstimmung der Maßnahmen und Ziele des Aktionsplans mit der Steuerungsgruppe

Vertreterinnen des Jugendforums waren bei den Workshops als Expertinnen ihrer Lebenswelt vor Ort. Alle Ergebnisse wurden in den regelmäßigen Treffen des Jugendforums besprochen.

Teilnahme an Dialogforen

10./11.03.2025	Netzwerken in Neuwied
25./30.09.2025	„Zusammenarbeit Kommune und Schule“ u.v.m. – online
17./18.03.2026	„Kinderarmut“ – Berlin Hellersdorf/Marzahn

Ausgewählte Aktionen

07.02.2025	Jugendversammlung: Ergebnisse der Jugendbefragung auswerten Wahl des Jugendforums
12.2025 - 03.2026	Kinderbefragung „Zukunftsgestalter Wettbewerb“
16.05.2025	Mobilitätstag
05.06.2025	„Plausch mit Wirkung“ zu Gast in Deutschlands erstem Queeren Lesegarten der Gemeindebücherei Unterhaching
10.06.2025	Aktion zum Weltspieletag – Kinder hinterlassen Spuren
25.06.2025	Jungbürgerversammlung mit dem Jugendforum
31.05.2025	Summervibes – gemeinsame Aktion mit dem JuPa Neubiberg, JuFo Unterhaching, KJR, Gleis 3 und dem Kinder- und Jugendbüro Unterhaching
06.-08.08.2025	gemeinsame Grafitti-Aktion des Jugendforums mit der Abteilung Bau und der Abteilung Kinder und Jugend
11.08.2025	Eiskalter Klima-Quiz mit der Abteilung Klima
11.09.2025	Mitmachaktion Notinseln
24./25.02.2026	Aktionen U18 zur Kommunalwahl in der Bücherei und der JKW Teilnahme des Jugendforums an der Podiumsdiskussion der BGM-Kandidatinnen und -Kandidaten
08.06.- 30.06.2026	Online-Jugendbefragung 2026
21.07.2026	Auf ein Eis mit dem Bürgermeister – Beteiligungsformat für Kinder und Jugendliche im Freibad
08./09.2026	Auswertung der Online-Jugendbefragung und Vorbereitung der Jugendversammlung
16.10.2026	Jugendversammlung

07./08.2026 ***Fertigstellung des Aktionsplans***

Mit dem gemeinsam erarbeiteten Aktionsplan als zentralem Steuerungsinstrument, verpflichtet sich die Gemeinde, in den kommenden Jahren die gesetzten Ziele und Maßnahmen systematisch referatsübergreifend umzusetzen. Der Aktionsplan wird durch den Verein geprüft und Gemeinderat beschlossen. Somit bietet der Maßnahmenplan der Gemeinde Orientierung und einen strukturierten Handlungsplan. Die Beteiligung der verschiedenen Akteure sowie von Kindern und Jugendlichen ist festgeschrieben. Der Aktionsplan ist wirkungsorientiert und umfassend, so dass die Wirkung der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie die Umsetzung der Kinderrechte nachhaltig sein kann.

In Planung:

23.09.2026	Beschluss des Aktionsplans im Gemeinderat
29.11.2026	Siegelverleihung: Kinderfreundliche Kommune (geplant) Nach dem Beschluss des Gemeinderats prüft der Verein den Aktionsplan final und verleiht der Gemeinde das Siegel. Das Siegel stellt eine Selbstverpflichtung dar, die Ziele und Maßnahmen im Sinne des Vereins in den kommenden Jahren konsequent umzusetzen.
2026 – 2029	Umsetzung und Monitoring Der Verein und die beiden Sachverständigen begleiten die Gemeinde fachlich bei der Umsetzung, die regelmäßig über den Fortgang Bericht erstattet. Nach 1,5 Jahren erfolgt ein Zwischenbericht. Zum Ende der Umsetzungsphase erfolgt eine Zukunftswerkstatt. Hier wird die Wirkung der bisher umgesetzten Maßnahmen bewertet, Perspektiven für die weitere Entwicklung aufgezeigt. Es erfolgt ein umfassender Abschlussbericht.

Stimmen zur Kinderfreundlichen Kommune aus der Verwaltung

Ein Querschnitt

Martina Wende,
Referatsleitung Bildung und Betreuung

Die Auszeichnung als Kinderfreundliche Kommune ist für das Referat Betreuung und Bildung ein wichtiges Steuerungsinstrument und eine verbindliche Handlungsleitlinie für die kommenden Jahre. Sie unterstützt die systematische Berücksichtigung der Interessen, Bedürfnisse und Rechte von Kindern und Jugendlichen in kommunalen Planungs- und Entscheidungsprozessen. Da Kinder und Jugendliche ein Querschnittsthema sind, das zahlreiche Fachbereiche betrifft, fördert sie ein fachübergreifendes Verwaltungshandeln und eine aktive Beteiligung junger Menschen in unserer Gemeinde. Gleichzeitig stärkt sie die familienfreundliche und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde, erhöht deren Attraktivität als Lebensraum für Familien und macht das kommunale Engagement für Kinderrechte sichtbar.

Astrid Abou El Ela
Abteilungsleitung Kinder und Jugend,
Projektkoordinatorin Kinderfreundliche Kommune

Die intensive Bestandsaufnahme und Beschäftigung mit vielfältigen Themen junger Menschen sowie den verschiedenen Ebenen der Kinder- und Jugendarbeit beschreiben nicht nur Belastungen und Problemstellungen. Sie zeigen auch zahlreiche Stärken, Ressourcen und großes Engagement auf. Hier gilt es anzusetzen und das bereits Vorhandene gemeinsam weiterzuentwickeln. Die Resilienz junger Menschen kann so gestärkt werden: durch verlässliche Beziehungen, Beteiligungsmöglichkeiten, wohnortnahe Angebote, Natur- und Bewegungsräume sowie eine Gemeinschaft, in der sie sich zugehörig fühlen.

Wer seinen Heimatort mitgestalten kann, entwickelt das Gefühl der Selbstwirksamkeit und auch Verantwortung für sein Umfeld. Beteiligung stärkt nicht nur demokratische Kompetenzen, sondern auch die Identifikation mit der Gemeinde und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Stefan Lauszat,
Referatsleiter Ortsentwicklung

Bei der Ortsentwicklung und bei allen baulichen Maßnahmen – ob an Gebäuden oder auf Spiel- und Freizeitflächen – ist es unsere Aufgabe, die Bedürfnisse und Belange von Kindern zu berücksichtigen. Dabei wollen wir uns kontinuierlich verbessern, damit Kinderfreundlichkeit nicht nur durch ein Siegel sichtbar wird, sondern im Alltag für alle erlebbar ist. Wir möchten, dass Kinder gerne hier leben und sich in unserer Kommune sicher, wohl und willkommen fühlen. Deshalb verstehen wir es als unsere Verpflichtung, eine lebens- und liebenswerte sowie familien- und kinderfreundliche Kommune zu sein.

Sabrina Strobl,
Jugendbeauftragte der Verwaltung

Als Jugendbeauftragte der Verwaltung sehe ich den Aktionsplan als wichtige Grundlage, um Kinder- und Jugendrechte nachhaltig in unserem Verwaltungshandeln zu verankern. Junge Menschen sind von vielen Entscheidungen unmittelbar betroffen, deshalb müssen ihre Perspektiven und Ideen mitgedacht werden. Der Aktionsplan gibt uns eine gute Orientierung für die Zukunft und hilft dabei, die Interessen junger Menschen noch stärker im Blick zu haben.

Dylan Kurras,
Jugendbeauftragter Gemeindeverwaltung

Kinder und Jugendliche bringen wertvolle Perspektiven ein und bereichern das Leben in unserer Gemeinde mit ihren Ideen, Meinungen und ihrem Engagement. Als einer von zwei Jugendbeauftragten der Gemeindeverwaltung durfte ich den Prozess zur Kinderfreundlichen Kommune insbesondere im Gemeinderat begleiten und im Rahmen dessen erleben, wie wichtig es ist, jungen Menschen eine Stimme zu geben. Der Aktionsplan ist deshalb weit mehr als eine Sammlung von Maßnahmen – er ist ein klares Zeichen dafür, dass Kinder- und Jugendbeteiligung in Unterhaching ernst genommen wird. Ich bin mir sicher, dass dieser Weg auch in Zukunft mit Offenheit, gegenseitigem Vertrauen und echter Mitgestaltung weitergegangen wird.

Charlotte Schmidt,
Referatsleitung, für die Abteilung Mobilität

Mobilität betrifft alle Generationen – vom Kleinkind bis zur Seniorin. Unser Ziel ist daher eine generationenübergreifende Mobilitätsplanung, die die Bedürfnisse aller Altersgruppen berücksichtigt. Kinder und Jugendliche haben wir dabei besonders im Blick: Wer sich als Kind sicher und selbstständig im Verkehrsraum bewegen kann, bleibt auch später eigenständig mobil.

Ein zentraler Baustein ist das gegenseitige Verständnis im Straßenverkehr. Aktuell läuft erneut eine Kampagne zur Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmenden untereinander.

Für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger initiiert die Gemeinde die Aktion „Bus mit Füßen". Dabei legen die Schülerinnen und Schüler den Schulweg gemeinsam in einer Gruppe zurück, begleitet von jeweils einem Elternteil. So wird der Schulweg sicherer, und die Kinder lernen ihn von Anfang an selbstbewusst zu meistern. Ergänzend stellen wir den Eltern eine digitale Schulwegplanung zur Verfügung.

Unterstützt werden die Kinder zudem durch die Schulweghelferinnen und Schulweghelfer, die an den Schulwegen im Einsatz sind – ein wichtiges Ehrenamt in Unterhaching, für das wir ausdrücklich danken.

Anke Konrad,
Referatsleitung Zentrale Dienste

Wenn ich auf unseren Haushaltsplan schaue, sehe ich nicht nur Zahlen, sondern Entscheidungen darüber, welche Möglichkeiten Kinder und Jugendliche in Unterhaching haben. Spielplätze, Jugendarbeit und Beteiligung – all das lebt von verlässlichen Haushaltsmitteln und von engagierten Fachkräften. Zugleich wollen wir eine Arbeitgeberin sein, bei der junge Menschen ihre Ausbildung beginnen und Eltern Beruf und Familie verbinden können. Kinderfreundlichkeit braucht Menschen, die sie tragen. Dafür die Voraussetzungen zu schaffen, ist mein Beitrag zum Aktionsplan.

Katharina Wirtz,
Kultur im KUBIZ

„Im Bereich der Kultur ist es uns ein wichtiges Anliegen, kinder- und jugendfreundliche Angebote zu gestalten und so den jüngeren Generationen in Unterhaching kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Im KUBIZ schaffen wir mit regelmäßigen Veranstaltungen verschiedenster Genres, wie Theater, Konzerten, Comedy, Kino und vielem mehr einen niedrigschwelligen Zugang in die vielfältige Welt der Kultur, hierbei wird von uns auch besonders auf moderate Eintrittspreise geachtet. Ebenso achten wir darauf, ein möglichst inklusives Kulturzentrum zu sein: das KUBIZ ist komplett barrierefrei und bei Veranstaltungen gibt es die Möglichkeit für Gäste mit Hörbehinderung die Hörunterstützungs-App „mobile connect“ zu nutzen.

Ein gemeinsamer Besuch einer Kulturveranstaltung von Kindern und Eltern, Enkelkindern und Großeltern oder auch im Rahmen eines Kindergarten- oder Schulausfluges erweitert den Horizont auf besondere Weise und entfaltet eine generationsübergreifende Wirkung. So entsteht durch das kommunale Kulturangebot, das wir Saison für Saison kuratieren ein lebendiger Ort der Begegnung und neuer Erfahrungen.

Die Kultur im KUBIZ freut sich, auch in Zukunft Kultur für und mit den Kindern und Jugendlichen Unterhachings zu gestalten!“

Bettina Rath,
Wirtschaftsförderung

Die Kinderfreundliche Kommune stärkt Unterhaching als attraktiven und zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort.

Ein stabiler Wirtschaftskreislauf braucht junge Talente, die hier aufwachsen und später Teil unserer lokalen Wirtschaft werden. Familienfreundliche Angebote, gute Betreuung und ein lebendiges Umfeld sind entscheidende Faktoren für die Standortwahl von Unternehmen und Fachkräften.

Sie prägen die wirtschaftliche Dynamik und die langfristige Bindung von Betrieben an Unterhaching. So verbinden wir wirtschaftliche Entwicklung mit Verantwortung für die nächste Generation.

Ein weiteres folgt vom Jugendforum – noch in Arbeit/bei Schulbeginn

Warum Unterhaching „Kinderfreundliche Kommune“ werden möchte

Kinder und Jugendliche wachsen heute unter Bedingungen auf, die von tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen geprägt sind. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, internationale Krisen, der Klimawandel, gesellschaftliche Polarisierung und die zunehmende Digitalisierung und Künstliche Intelligenz beeinflussen ihr Aufwachsen nachhaltig. Diese sogenannten multiplen Krisen wirken sich auf das Sicherheitsgefühl, die psychische Gesundheit und Zukunftsperspektiven junger Menschen aus. Aktuelle Studien zeigen, dass insbesondere psychische Belastungen und psychosomatische Beschwerden in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen haben. Vor allem ältere Jugendliche, Mädchen und diversgeschlechtliche junge Menschen berichten häufiger von einem eingeschränkten Wohlbefinden und einem erhöhten Unterstützungsbedarf. Gefühle wie Unsicherheit, Stress und Zukunftssorgen haben zugenommen. Gleichzeitig wächst das Bedürfnis nach Orientierung, Zugehörigkeit und Orten, an denen junge Menschen sich sicher, angenommen und selbstwirksam fühlen. Präventive Angebote, Gesundheitsförderung und verlässliche Beteiligungsstrukturen gewinnen daher zunehmend an Bedeutung.

Der Gesundheitsbericht der Landeshauptstadt München beschreibt beispielsweise einen steigenden Bedarf an präventiven Angeboten und einer nachhaltigen Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Die Münchner Jugendbefragung macht zugleich deutlich, dass junge Menschen neben Bildungs- und Freizeitangeboten vor allem sichere Begegnungsorte, Natur- und Freiräume sowie Möglichkeiten zur Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes wünschen.

Gespräche mit Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe zeigen diese Entwicklung auch in Unterhaching auf und spiegeln sich in den Rückmeldungen der aktuellen Jugendumfrage in Unterhaching wider. Junge Menschen schätzen die hohe Lebensqualität mit viel Grün und ruhigen und naturnahen Aufenthaltsorten, die gute Infrastruktur und gleichzeitig auch die unmittelbare Nähe zur Landeshauptstadt München mit ihren vielen Angeboten. Für Unterhaching wünschen sie sich, dass die Grünflächen erhalten bleiben und wachsen, ebenso Orte, an denen sie sich treffen, erholen und ihre Freizeit gerne mit Freunden selbstbestimmt gestalten können. Es zeigt sich der Wunsch nach einer stärkeren Identifikation mit ihrer Heimatgemeinde sowie nach mehr Möglichkeiten, Unterhaching mitzugestalten.

Unterhaching bietet bereits gute Voraussetzungen und kann auf viele Angebote für junge Menschen zurückgreifen. Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung versteht Unterhaching Kinder- und Jugendpolitik deshalb als Zukunftsthema. Der Aktionsplan verfolgt das Ziel, Kinderrechte konsequent im kommunalen Handeln zu verankern und die Lebensqualität junger Menschen nachhaltig zu stärken. Prävention, Partizipation und Inklusion bilden dabei leitende Handlungsprinzipien. Kinder und Jugendliche sollen unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Sie werden in ihrer Lebenswelt ernst genommen und verbindlich in kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen. Der Aktionsplan versteht Kinder und Jugendliche nicht nur als Zielgruppe kommunalen Handelns, sondern als aktive Mitgestaltende einer lebenswerten und zukunftsfähigen Gemeinde.

Der Aktionsplan bildet nun den verbindlichen Rahmen, mit klaren Zielen, transparenten Verantwortlichkeiten und überprüfbaren Maßnahmen. Gleichzeitig stärkt er die bereichsübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung sowie den Dialog zwischen Politik, Fachkräften, Bürgerschaft und jungen Menschen. So wird Beteiligung nicht als einmaliges Projekt verstanden, sondern als selbstverständlicher Bestandteil einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Gemeindeentwicklung.

Literatur- und Quellenhinweise

Robert Koch-Institut (2024): Subjektive Gesundheit und psychosomatische Beschwerden von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Ergebnisse der HBSC-Studie 2009/10–2022.
JHealthMonit_2024_01_Subjektive_Gesundheit.pdf

Robert Koch-Institut: KiGGS – Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.
RKI - Studien und Surveillance - KiGGS: Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland

Landeshauptstadt München, Gesundheitsreferat (2024): Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in München.
2024 Psychische Gesundheit Kinder Jugendliche.pdf

Münchner Jugendbefragung 2024: Ergebnisbericht.
Bericht-Jugendbefragung-2024.pdf

Grundlagen der Bestandsaufnahme

Zentrale Erkenntnisse aus der Kinderbefragung 2025 (6 bis 12 Jahre)

Im Rahmen des Zertifizierungsprozesses zur Kinderfreundlichen Kommune wurden zwischen Januar und Mai 2025 insgesamt 135 Kinder im Alter von neun bis 13 Jahren zu ihrer Lebenssituation, ihren Beteiligungsmöglichkeiten sowie ihren Wünschen und Bedarfen in Unterhaching befragt. Die Ergebnisse liefern wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung einer kinder- und jugendfreundlichen Gemeinde.
Insgesamt zeigt die Befragung, dass sich die meisten Kinder in Unterhaching wohlfühlen. Besonders positiv bewerten sie ihren Wohnort, die Möglichkeiten gesund aufzuwachsen sowie die vorhandenen Natur- und Freiräume. Gleichzeitig werden in mehreren Bereichen konkrete Entwicklungsbedarfe sichtbar.
Ein zentrales Ergebnis betrifft die Beteiligung von Kindern. Während die befragten Kinder ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten innerhalb der Familie überwiegend positiv einschätzen, erleben sie Beteiligung in der Schule noch eingeschränkter und nehmen insbesondere die Möglichkeiten auf kommunaler Ebene noch wenig wahr. Viele Kinder haben den Eindruck, bei Themen, die ihre Lebenswelt betreffen, bislang nur wenig mitwirken zu können. Dies unterstreicht die Bedeutung verbindlicher Beteiligungsstrukturen und einer systematischen Einbindung junger Menschen in kommunale Entscheidungsprozesse.

Auch beim Thema Information zeigen sich Entwicklungspotenziale. Viele Kinder wünschen sich mehr Informationen über Angebote, Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten in Unterhaching. Als wichtigste Informationsquellen nennen sie Freundinnen und Freunde, Familie sowie digitale Medien.

Im Bereich Spiel, Freizeit und öffentlicher Raum äußern die Kinder einen hohen Bedarf an attraktiven Aufenthaltsorten. Besonders häufig werden ruhige Orte zum Entspannen, Treffpunkte mit Freundinnen und Freunden, Spiel- und Bolzplätze sowie Sportmöglichkeiten genannt. Die Ergebnisse verdeutlichen den Wunsch nach konsumfreien Begegnungsorten und einer kinder- und jugendgerechten Gestaltung des öffentlichen Raums.
Die Befragung zeigt zudem, dass Gesundheit und Wohlbefinden für viele Kinder wichtige Themen sind. Ein Teil der Kinder berichtet von regelmäßigen Belastungen durch Stress, Müdigkeit oder Erschöpfung. Gleichzeitig bewegen sich die meisten Kinder regelmäßig und wissen, an wen sie sich bei persönlichen Problemen wenden können.

Beim Thema Schutz vor Gewalt geben die meisten Kinder an, sich an Vertrauenspersonen wenden zu können. Dennoch berichten einzelne Kinder von Erfahrungen mit Ausgrenzung, Beleidigungen oder körperlichen Übergriffen, insbesondere im schulischen Umfeld. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit, Präventions- und Schutzkonzepte weiterzuentwickeln und bestehende Unterstützungsangebote sichtbar zu machen.
Besonders deutlich wird in den offenen Antworten, welche Themen Kinder selbst priorisieren würden: An erster Stelle stehen bessere Spiel- und Freizeitmöglichkeiten, attraktive Treffpunkte für Kinder und Jugendliche, sichere Orte im öffentlichen Raum sowie mehr Möglichkeiten zur Mitbestimmung. Darüber hinaus wünschen sich die Kinder Verbesserungen im Schulalltag, mehr Bewegungs- und Freizeitangebote sowie Orte zum Entspannen und Wohlfühlen.

Die Ergebnisse der Kinderbefragung bilden gemeinsam mit den Erkenntnissen aus Workshops, Fachgesprächen, Jugendbeteiligungsformaten und weiteren Analysen eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung des vorliegenden Aktionsplans. Die Maßnahmen greifen die von den Kindern benannten Bedarfe gezielt auf und tragen dazu bei, die Kinderrechte in Unterhaching nachhaltig umzusetzen und sichtbar zu machen.

Ergebnisse der Jugendbefragung 2026
Gesamtfazit

Die Jugendbefragung 2026 zeichnet insgesamt ein **positives Bild Unterhachings mit Entwicklungspotenzial**.
Die Jugendlichen fühlen sich in ihrer Gemeinde überwiegend wohl. Sie schätzen besonders die **Natur, die Grünflächen, die Parks, das Freibad, die Sportmöglichkeiten, die gute Verkehrsanbindung, die Nähe zu München sowie die vorhandenen Veranstaltungen und Treffpunkte**.

Dennoch wird ein klarer Wunsch nach einer **jugendgerechteren Weiterentwicklung des öffentlichen Raums** sichtbar.

Im Mittelpunkt stehen dabei fünf zentrale Aussagen:

1. Das Gute soll erhalten bleiben.
Natur, Grünflächen, Freibad, Parks, Ruhe, Sicherheit und die Nähe zu München werden als besondere Qualitäten wahrgenommen.

2. Jugendliche brauchen eigene Räume.
Besonders deutlich ist der Wunsch nach **Treffpunkten für Jugendliche**, die kostenlos, selbstbestimmt, attraktiv und möglichst wettergeschützt sind.

3. Sportflächen sollen erweitert und besser zugänglicher werden.
Viele Jugendliche wünschen sich **mehr öffentliche und frei zugängliche Sportflächen**, insbesondere Fußball-, Basketball- und Volleyballplätze.

4. Mobilität muss zuverlässig und sicher sein.
Die Jugendlichen wünschen sich **pünktlichere Busse und S-Bahnen, bessere Radwege, sichere Schulwege und zusätzliche Mobilitätsangebote am Abend**.

5. Jugendliche wollen mitgestalten.
Die Befragung selbst wird als wichtiges Beteiligungsinstrument wahrgenommen. Gleichzeitig wünschen sich Jugendliche weitere Möglichkeiten, ihre Ideen einzubringen und sich bei konkreten Projekten zu beteiligen sowie eine bessere Information über Aktionen.
Besonders deutlich wird dies in der Frage nach zukünftiger Beteiligung: **64,7 % der 368 Antwortenden nannten regelmäßige Jugendbefragungen als gewünschte Beteiligungsform**, 25,3 % Arbeitskreise/Workshops und 21,5 % ein Jugendforum.

Zitate aus der Jugendbefragung 2026:

„Ich finde, Unterhaching ist jetzt schon ein großartiger Ort!“

„Unterhaching bietet alles, was man braucht.“

„Es gibt viele Geschäfte oder Möglichkeiten im Ort, sodass man nicht für vieles in einen anderen Ort fahren muss. Auch Ärzte oder Spezialisten gibt es viele.“

Zentrale Erkenntnisse aus dem Verwaltungsfragebogen 2025

Innerhalb der Gemeindeverwaltung wurde eine umfassende Bestandsaufnahme der bestehenden Strukturen, Angebote und Verfahren durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass Unterhaching bereits über zahlreiche kinder- und jugendfreundliche Angebote, engagierte Fachstrukturen und gute Vernetzungen verfügt. Gleichzeitig werden Entwicklungspotenziale sichtbar, die im vorliegenden Aktionsplan aufgegriffen werden.

Besonders positiv hervorzuheben sind die vielfältigen Unterstützungs- und Präventionsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Dazu zählen unter anderem Angebote der Frühen Hilfen, Maßnahmen der Gesundheits- und Gewaltprävention, Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien sowie eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, freien Trägern und sozialen Einrichtungen. Auch im Bereich Kinderschutz bestehen mit externen Kinderschutzfachkräften und etablierten Kooperationsstrukturen bereits wichtige Qualitätsstandards.

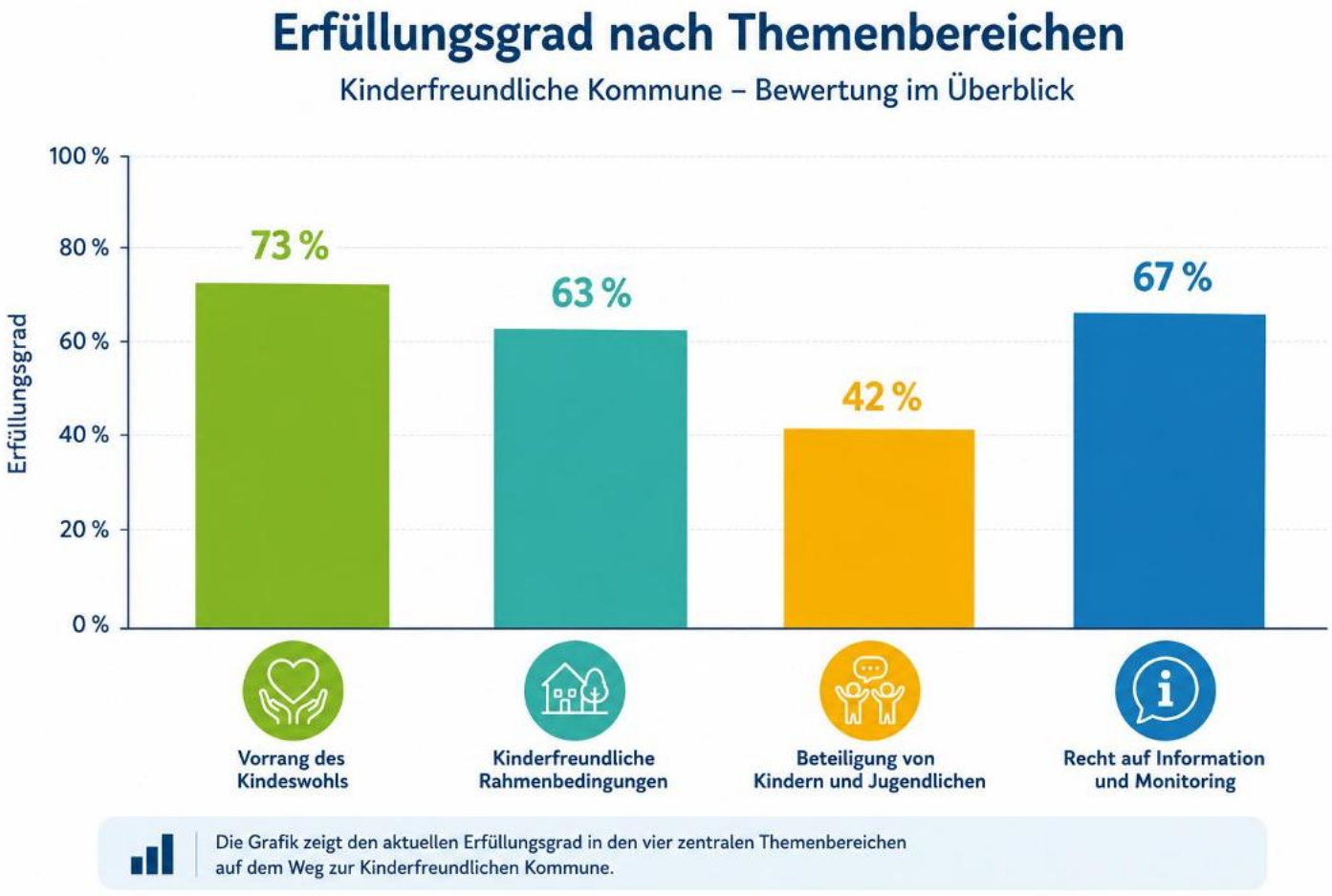
Im Bereich Inklusion und Teilhabe verfügt die Gemeinde über zahlreiche barrierefreie Angebote und fördert die gleichberechtigte Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen. Gleichzeitig zeigt die Analyse, dass ein übergreifendes kommunales Konzept zur inklusiven Gestaltung von Angeboten und Lebensräumen bislang nicht vorliegt und weitere Potenziale für eine systematische Vernetzung und Weiterentwicklung bestehen.

Auch bei den kinderfreundlichen Rahmenbedingungen bestehen bereits wichtige Grundlagen. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist in der Geschäftsordnung der Gemeinde verankert, es gibt Kinder- und Jugendbeauftragte, ein Kinder- und Jugendbüro sowie vielfältige Kooperations- und Netzwerkstrukturen. Gleichzeitig wird deutlich, dass Kinderrechte und Beteiligung noch stärker und verbindlicher in kommunalen Entscheidungsprozessen verankert werden können. Insbesondere fehlen bislang ein systematischer Kinderrechte-Check für kommunale Vorhaben, verbindliche Zuständigkeiten bei kinder- und jugendrelevanten Entscheidungen sowie eine ressortübergreifende Verwaltungsstruktur zu zentralen Themen wie Beteiligung, Inklusion oder Chancengerechtigkeit.

Im Themenfeld Mobilität und öffentlicher Raum zeigt sich, dass Unterhaching bereits über zahlreiche Maßnahmen zur Schulwegsicherheit, Verkehrsberuhigung und Beteiligung junger Menschen an Mobilitätsfragen verfügt. Gleichzeitig wünschen sich Kinder und Jugendliche sichere Radwege, eine bessere Orientierung im öffentlichen Raum sowie weitere Möglichkeiten zur eigenständigen und sicheren Mobilität. Die Analyse bestätigt damit die Ergebnisse der Kinderbefragung.

Ein wesentlicher Entwicklungsbereich betrifft die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Unterhaching verfügt bereits über vielfältige Beteiligungsformate, regelmäßige Befragungen, offene Beteiligungsangebote sowie ein neu gegründetes Jugendforum. Gleichzeitig muss das umfassende kommunale Beteiligungskonzept mit verbindlichen Qualitätsstandards, klaren Zuständigkeiten und festgelegten Verfahren noch vervollständigt werden. Auch die strukturelle Stärkung des Jugendforums, beispielsweise durch eine Geschäftsordnung, ein eigenes Budget oder festgelegte Beteiligungsrechte, wurde als Entwicklungspotenzial identifiziert und wurde zum Teil bereits erfüllt.

Die Bestandsaufnahme zeigt, dass die Gemeinde bereits vielfältige Informationsangebote für Kinder und Jugendliche bereitstellt und regelmäßig über Freizeit-, Kultur- und Beteiligungsmöglichkeiten informiert. Es besteht jedoch noch Optimierungsbedarf bei der kindgerechten Aufbereitung kommunaler Entscheidungen sowie bei der Vermittlung von Kinderrechten in unterschiedlichen Formaten und Sprachen.
Zusammenfassend verdeutlicht der Verwaltungsfragebogen, dass Unterhaching bereits über eine tragfähige Infrastruktur für die Umsetzung von Kinderrechten verfügt.



Die vier Schwerpunkte des Aktionsplans im Überblick

Unterhachings Stärken – der künftige Fokus auf Basis der Bestandsanalyse

- *Vorrang des Kindeswohls*
- *Kinderfreundliche Rahmenbedingungen*
- *Partizipation und Beteiligung*
- *Information und Monitoring*

Themenbereich 1: Vorrang des Kindeswohls

Der Vorrang des Kindeswohls ist ein zentrales Grundprinzip der UN-Kinderrechtskonvention. Gemäß Artikel 3 muss das Wohl des Kindes bei allen Maßnahmen, die Kinder und Jugendliche betreffen, vorrangig berücksichtigt werden. Für eine kinderfreundliche Kommune bedeutet dies, Kinderrechte als verbindlichen Maßstab kommunalen Handelns zu verankern und bei politischen, planerischen sowie verwaltungsinternen Entscheidungen systematisch einzubeziehen.
Ziel dieses Themenbereichs ist es, die Interessen, Bedürfnisse und Rechte von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen Lebenswelten dauerhaft in den Blick zu nehmen und ihnen bestmögliche Entwicklungs-, Schutz- und Teilhabechancen zu eröffnen. Der Vorrang des Kindeswohls ist dabei kein isoliertes Handlungsfeld, sondern eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche der Gemeinde betrifft. Er bildet die Grundlage für eine nachhaltige und generationengerechte Kommunalentwicklung und trägt dazu bei, die Kinderrechte vor Ort wirksam umzusetzen.

Unterhachings Stärken

Unterhaching bietet Kindern und Jugendlichen bereits sehr gute Voraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen. Dazu gehören ein dichtes Netz an Beratungs-, Präventions- und Unterstützungsangeboten, etablierte Kinderschutzstrukturen, wie z.B. eine externe Kinderschutzfachkraft für die gemeindlichen Kindergärten auf Abruf, vielfältige Kooperationen mit Schulen, freien Trägern und Einrichtungen sowie hochwertige und quantitativ ausreichende Bildungs- und Betreuungsangebote. Die Platzkapazitäten zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder werden z.B. erweitert. Zudem arbeitet die Gemeinde gemeinsam mit vielen Akteuren an einem sozialräumlich verankerten Konzept für den Ganztag. Die Gemeinde investiert kontinuierlich in Spiel- und Bewegungsräume und verfügt über attraktive Grün- und Freizeitflächen. Im Sommer 2026 wurde der beliebte Wasseraktiv-Spielplatz saniert und wiedereröffnet. Auch Inklusion, Gesundheitsförderung und Gewaltprävention sind bereits in vielen Bereichen verankert. Die Kinderbefragung bestätigt, dass sich die meisten Kinder in Unterhaching sicher fühlen und ihren Wohnort sowie die vorhandenen Freizeit- und Naturangebote positiv bewerten.

Künftig im Fokus

In den kommenden Jahren sollen Kinderrechte noch konsequenter als Querschnittsaufgabe im Verwaltungshandeln berücksichtigt werden. Schwerpunkte bilden die Weiterentwicklung eines inklusiven Gesamtkonzeptes für Kinder und Jugendliche mit der Erfassung inklusiver Bedarfe sowie die Errichtung eines wettergeschützten Jugendtreffs ohne Konsumzwang. Präventionsangebote im Bereich Schutz vor Gewalt und psychischer Gesundheit werden künftig systematisch erfasst, um bedarfsgerecht weiterentwickelt zu werden. Die Sichtbarkeit wird erhöht und die Nutzung wird damit gestärkt.

Themenbereich 2: Kinderfreundliche Rahmenbedingungen

Kinderfreundliche Kommunen schaffen Rahmenbedingungen und damit Lebensräume, in denen Kinder und Jugendliche gesund, sicher und selbstständig aufwachsen können. Dazu gehören attraktive Bildungs-, Freizeit- und Bewegungsangebote ebenso wie eine kindgerechte Mobilität, barrierefreie öffentliche Räume sowie verlässliche Strukturen innerhalb der Verwaltung.

Unterhaching verfügt bereits über eine sehr gute Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien. Gleichzeitig zeigen sowohl die Verwaltungsanalyse als auch die Rückmeldungen der Kinder, dass insbesondere der öffentliche Raum sowie einzelne strukturelle Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden können, um den Bedürfnissen junger Menschen noch besser gerecht zu werden.

Unterhachings Stärken

Die Gemeinde verfügt über ein vielfältiges Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot, zahlreiche Spiel- und Sportflächen, den Landschaftspark Hachinger Tal, moderne Bewegungsangebote sowie eine sehr gute Versorgung mit Kinderbildungs- und -betreuungsplätzen. Familien profitieren von kurzen Wegen, einer hohen Lebensqualität und einer guten Vernetzung kommunaler und freier Angebote. Gleichzeitig bestehen bereits zahlreiche Maßnahmen zur Schulwegsicherheit, wie der Bus mit Füßen, Kindernotinseln, der digitale Schulwegplaner sowie seit vielen Jahren die Schulweghelfenden. Diese Stärken spiegeln sich auch in den Ergebnissen der Kinder- und Jugendbefragung wider, in der die Natur- und Freiräume sowie das allgemeine Lebensumfeld besonders positiv bewertet wurden.

Künftig im Fokus

Im Mittelpunkt stehen künftig die Weiterentwicklung des öffentlichen Raums aus der Kinderperspektive, wie z.B. eine sichere und nachhaltige Mobilität, die Möglichkeit kostenlos Wasser zu trinken sowie die Stärkung der Vernetzungsstrukturen. Die Kinderrechte und insbesondere die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen werden als Grundlage für künftige Entwicklungen verbindlich festgeschrieben.

Themenbereich 3: Partizipation und Beteiligung

Kinder und Jugendliche haben das Recht, ihre Meinung zu äußern und an Entscheidungen beteiligt zu werden, die ihre Lebenswelt betreffen. Eine kinderfreundliche Kommune schafft dafür verbindliche Beteiligungsstrukturen und nimmt junge Menschen als aktive Mitgestaltende ernst.

Unterhachings Stärken

Beteiligung ist in Unterhaching bereits vielfältig sichtbar und als wichtiger Bestandteil kommunalen Handelns etabliert (Ortsentwicklungsplanungskonzept, Konzept zur Klimaneutralität, Mobilitätskonzept). Kinder und Jugendliche werden bei Projekten, Spielplatzplanungen, Befragungen und verschiedenen Beteiligungsformaten einbezogen. Mit dem Kinder- und Jugendbüro sowie dem Jugendforum bestehen engagierte Strukturen, die Beteiligung ermöglichen und weiterentwickeln. Die Verwaltung zeigt eine hohe Bereitschaft, junge Menschen in Planungsprozesse einzubinden und Beteiligung kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Künftig im Fokus

Ziel ist die Entwicklung eines verbindlichen kommunalen Beteiligungskonzeptes mit klaren Qualitätsstandards, festen Zuständigkeiten und transparenten Verfahren. Gleichzeitig soll das Jugendforum nachhaltig gestärkt und Beteiligung in allen relevanten kommunalen Vorhaben frühzeitig und verbindlich mitgedacht werden.

Themenbereich 4: Information und Monitoring

Kinder und Jugendliche können ihre Rechte nur wahrnehmen, wenn sie diese kennen und verständlich über kommunale Angebote, Beteiligungsmöglichkeiten und Entscheidungen informiert werden. Gleichzeitig braucht eine kinderfreundliche Kommune ein kontinuierliches Monitoring, um Fortschritte sichtbar zu machen und die Umsetzung der Kinderrechte regelmäßig zu überprüfen.

Unterhaching verfügt bereits über vielfältige Informationsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Dennoch zeigen die Kinderbefragung sowie die Verwaltungsanalyse, dass Informationen künftig noch zielgruppengerechter, verständlicher und über geeignete Kommunikationskanäle, die Kinder und Jugendliche tatsächlich abholen, bereitgestellt werden können. Die Umsetzung des Aktionsplans wird systematisch begleitet und regelmäßig überprüft.

Unterhachings Stärken

Die Gemeinde informiert bereits via zahlreichen Kanäle über Freizeit-, Bildungs- und Beteiligungsangebote. Digitale Medien, die Gemeindewebseite, soziale Netzwerke, die Unterhaching-App sowie bestehende Informationsstrukturen bilden hierfür eine gute Grundlage. Mit der Teilnahme am Programm „Kinderfreundliche Kommune" wird außerdem ein kontinuierlicher Qualitätsentwicklungsprozess etabliert, der die Umsetzung der Kinderrechte regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Künftig im Fokus

Künftig sollen Kinderrechte sichtbarer kommuniziert, kommunale Entscheidungen verständlicher erklärt und Informationen konsequent an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet werden. Ergänzend wird ein regelmäßiges Monitoring etabliert, das die Umsetzung der Maßnahmen überprüft, Erfolge sichtbar macht und eine kontinuierliche Weiterentwicklung ermöglicht. Grundlegend wird es sein, gemeinsam mit jungen Menschen, geeignete Kommunikationswege zu finden, die sie in ihren Lebenswelten tatsächlich abholen.

Zusammenfassung:

Unterhaching entwickelt sich zu einer Kommune, in der Kinder und Jugendliche mit ihren unterschiedlichen Lebenswelten selbstverständlich mitgestalten können und Kinderrechte bei allen kommunalen Entscheidungen mitgedacht werden.

Daraus ergeben sich **vier strategische Entwicklungsziele**:

1. Kinderrechte und Teilhabe verbindlich im Verwaltungshandeln verankern.
2. Öffentliche Räume gemeinsam mit Kindern weiterentwickeln.
3. Beteiligung dauerhaft und verbindlich etablieren.
4. Information, Sichtbarkeit und Monitoring der Kinderrechte und jugendrelevante Aktivitäten stärken.

Kommunales Leitbild Kinder und Jugend

Entwickelt im Laufe des Entstehungsprozesses zum Aktionsplan

Vision

Unterhaching ist eine kinderfreundliche Gemeinde, in der die Rechte von Kindern und Jugendlichen selbstverständlich gelebt werden. Junge Menschen gestalten ihre Lebenswelt aktiv mit. Ihr Wohl, ihre Sicherheit und ihre Entwicklung stehen im Mittelpunkt unseres Handelns und verbessern nachhaltig die Lebensqualität.

Mission

Wir verankern die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention dauerhaft in Politik, Verwaltung und Gemeindeleben. Beteiligung, Schutz und Förderung bilden die Grundlage unseres Handelns. Mit dem Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ verpflichten wir uns, diesen Anspruch gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und allen Beteiligten Schritt für Schritt umzusetzen.

So stärken wir die Lebensqualität, den Zusammenhalt und die Identifikation mit unserer Gemeinde – heute und für kommende Generationen.

Leitbild

Unser Engagement für Kinder und Jugendliche in Unterhaching
Unterhaching übernimmt Verantwortung für alle Kinder und Jugendlichen, die hier leben. Als Gemeinde sind wir Träger von Kindertageseinrichtungen, Ansprechpartner für die Kinder- und Jugendhilfe und Partner für Vereine, Initiativen und Fachkräfte. Kinderfreundlichkeit ist für uns eine gemeinsame Aufgabe von Politik und Verwaltung – und ein Thema, das alle Bereiche unseres Handelns durchzieht.

Vielfalt als Stärke
Jedes Kind, jede und jeder Jugendliche ist bei uns willkommen – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, Behinderung oder sozialem Hintergrund. Wir schätzen die Vielfalt und sehen sie als Bereicherung für unsere Gemeinde.

Mitgestaltung und Teilhabe
Kinder und Jugendliche werden als Expertinnen und Experten mit ihren unterschiedlichen Lebenswelten ernst genommen. Sie können frühzeitig in Planungs- und Entscheidungsprozesse ihre Ideen und Perspektiven aktiv einbringen. Auch Eltern, Fachkräfte und weitere Beteiligte werden transparent informiert und eingebunden.

Lebensnahe Orte für alle
Öffentliche Räume und Einrichtungen werden so gestaltet, dass alle Generationen mit ihren Bedürfnissen ihren Platz finden. Wir schaffen inklusive Treffpunkte zum Spielen, Lernen und Begegnen. Durch Kooperation und Vernetzung sorgen wir dafür, dass alle jungen Menschen, informelle Räume und gute formale Bildungschancen erhalten sowie gelingende Übergänge in den verschiedenen Lebensphasen erleben.

Partizipation stärkt Demokratie
Kinder und Jugendliche werden bei uns verbindlich und dauerhaft beteiligt. Das stärkt ihr Selbstvertrauen, ihre Selbstwirksamkeit und demokratische Kompetenzen. Junge Menschen sind nicht nur Zielgruppe, sondern aktive Mitgestaltende unserer Gemeinde – heute und in Zukunft.

Dialog auf Augenhöhe
Ein offener, respektvoller Austausch ist uns wichtig. Haupt- und ehrenamtlich Engagierte begegnen jungen Menschen vorurteilsbewusst und wertschätzend. So schaffen wir Vertrauen und fördern das generationsübergreifende Miteinander in unserer Gesellschaft.

Bildung für eine nachhaltige Zukunft
Angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen und multipler Belastungsfaktoren verstehen wir Bildung für nachhaltige Entwicklung als grundlegende Haltung. Sie befähigt Kinder und Jugendliche, verantwortungsvoll, lösungs- und zukunftsorientiert zu denken und zu handeln. Diese Haltung stärkt ihre Resilienz und die Fähigkeit, zuversichtlich mit Veränderungen und Herausforderungen umzugehen.

Gemeinsame Haltung für eine nachhaltige Veränderung
Nachhaltige Veränderung beginnt nicht nur mit neuen Strukturen, sondern mit einer gemeinsamen Haltung.

Die Zukunft unserer Kinder beginnt heute.

Ziele und Maßnahmen zum Aktionsplan
Zugeschnitten auf Unterhaching

Die folgenden Ziele und Maßnahmen zu den vier Themenbereichen wurden im bisherigen Prozess mit der Steuerungsgruppe erarbeitet und in der wirkungsorientierten Anforderungslogik des Programms formuliert und zusammengestellt. Die konkreten Maßnahmen zur Umsetzung werden im nachfolgenden Abschnitt „Unterhachings Roadmap, 15 wirkungsorientierte Maßnahmen für noch mehr Kinderfreundlichkeit“ detailliert vorgestellt.

Themenbereich 1: Vorrang des Kindeswohls

Ziel
Für die Gemeinde Unterhaching stellt der Vorrang des Kindeswohlprinzips eine Querschnittsaufgabe in Politik, Verwaltung, Bildungseinrichtungen und Gesellschaft dar, wobei Kinderrechte, Inklusion, Teilhabe und ein generationsübergreifendes Miteinander im Fokus stehen.

Ausgangslage und Begründung
Die Gemeinde Unterhaching nimmt die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen in den Blick und bezieht ihre Perspektiven systematisch in Entscheidungsprozesse ein. Grundlegend ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe für alle zu ermöglichen, auch generationsübergreifend im Hinblick auf die lokale Gemeinschaft. Dabei baut die Gemeinde auf bereits gut etablierte Angebote, Maßnahmen und Formate auf.

Ziel 1.1	**Teilhabe für Alle: in Schulen, Kindertagesstätten und weiteren Einrichtungen** *Der Anteil von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf ist in den letzten Jahren signifikant gestiegen. Pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Politik und Verwaltung sind im Hinblick auf die Umsetzung von Inklusion sensibilisiert. Inklusion wird als gemeinschaftliche Aufgabe verstanden und im Rahmen kommunaler Strukturen aktiv unterstützt, so dass Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedarfen in Unterhaching gut aufwachsen können.*
Maßnahme 1.1.1	**Kommunales Inklusionskonzept für Kinder und Jugendliche**
Ziel 1.2	***Bewegung, Spiel & Freizeit für Alle im öffentlichen Raum*** *Kinder und Jugendliche finden im öffentlichen Raum attraktive, sichere und inklusive Orte für Bewegung, Spiel, Begegnung und Erholung. Die Gestaltung des öffentlichen Raums orientiert sich an ihren Bedürfnissen und stärkt zugleich das generationenübergreifende Miteinander (siehe ergänzend das Zukunftsbuch Gemeinde Unterhaching). In Unterhaching wurden in den letzten Jahren zahlreiche Spielplätze mit der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erneuert oder weiterentwickelt. Für Jugendliche wurde ein Container als Treffpunkt für und mit*

	Jugendlichen im Sportpark aufgebaut. Im Zukunftsbuch wurden mit der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern ebenso Ideen entwickelt, wie der öffentliche Raum generationsübergreifend attraktiv gestaltet werden kann. In den regelmäßigen Jugendbefragungen und anderen Beteiligungsformaten werden jedoch noch weitere Themen benannt, die für Kinder und Jugendliche wichtig sind, um sich sicher und bedarfsorientiert im öffentlichen Raum zu bewegen.
Maßnahme 1.2.1	Erfassung inklusiver Bedarfe von Kindern und Jugendlichen durch Begehungen und Safety Walks
Maßnahme 1.2.2	Errichtung eines wettergeschützten Jugendtreffpunkts
Ziel 1.3	**Physische und psychische Gesundheit / Sicherheit und Schutz vor Gewalt Kinder und Jugendliche wachsen in Unterhaching gesund und sicher auf.** *Präventions-, Beratungs- und Unterstützungsangebote sind gut vernetzt, leicht zugänglich und orientieren sich an den tatsächlichen Bedarfen junger Menschen. Die Bedingungen, um in Unterhaching gesund und sicher aufzuwachsen, sind grundsätzlich gut. Dennoch steigen z.B. die Einzelfallhilfen der Kinder- und Jugendsozialarbeit an den Schulen im Hinblick gerade auf die psychische Gesundheit. Auch Mobbing oder Gewalt wird zum Thema. Es gibt bereits eine Vielzahl von funktionierenden Angeboten und Maßnahmen verschiedener* *Träger und Einrichtungen für unterschiedliche Altersgruppen, begleitend oder auch präventiv. Diese gilt es zu identifizieren, zu erfassen, zielgruppenorientiert zu kommunizieren und bedarfsgerecht zu gestalten.*
Maßnahme 1.3.1	Datenerfassung für Präventionsangebote
Maßnahme 1.3.2	Gewaltprävention stärken und sichtbar machen

Themenbereich 2: Kinderfreundliche Rahmenbedingungen

Ziel
Verbindliche Strukturen und Prozesse tragen verwaltungs- und gemeindeübergreifend dazu bei, dass Kinder und Jugendliche gute Bedingungen zum Aufwachsen in Unterhaching vorfinden und mitgestalten können.

Ausgangslage und Begründung
Dies zeigt Wirkung auf die Identifikation mit dem Lebensumfeld und trägt bei zu einem gelingenden Miteinander. Die Gemeinde nimmt verschiedene Rollen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit ein. Durch verbindliche Strukturen und Prozesse trägt sie gemeindeübergreifend dazu bei, kinderfreundliche Rahmenbedingungen im alltäglichen Leben sowie ressortübergreifend in politischen und Verwaltungsstrukturen zu schaffen. Gute Bedingungen zum Aufwachsen für Kinder wirken auch als attraktiver Standortfaktor, sorgen langfristig für eine Identitätsstiftung mit der Gemeinde und somit für ein gelingendes Miteinander aller. Zudem verbindet Unterhaching als Vorreiter nachhaltiger Gemeindeentwicklung Klimaschutz und Lebensqualität und sichert somit eine lebenswerte Zukunft für die kommenden Generationen.

Ziel 2.1	**Kinderfreundliches Verwaltungshandeln: Kinder- und jugendrelevante Themen und Bedürfnisse werden als Querschnittsaufgabe in Verwaltung und Politik wahrgenommen und systematisch in Entscheidungen einbezogen.** *Junge Menschen sind an vielen Stellen von Verwaltungshandeln betroffen, es beeinflusst ihr Aufwachsen in der Gemeinde. Beispiele sind die Gestaltung von Spiel- und Freizeitflächen, von Mobilitäts- und Verkehrsplanungen (ÖPNV, Radwege, sicherer Schulweg) oder ein kulturelles Angebot. In der Gemeinde Unterhaching wurden in den vergangenen Jahren unter der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, auch von jungen Menschen, das Ortsentwicklungs-planungs-, das Mobilitäts- und das Klimaneutralitätskonzept auf den Weg gebracht. Das Zukunftsbuch fasst die erarbeiteten Ziele und Maßnahmen zusammen. Gerade in Bezug auf die Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Raums sind bereits Grundlagen für Kinderfreundlichkeit gelegt. Das Thema kinderfreundliches Verwaltungshandeln wird nun durch die folgenden Ziele und Maßnahmen strukturell verbessert.*
Maßnahme 2.1.1	Verankerung von Kinderrechten und insbesondere Kinder- und Jugendbeteiligung in der kommunalen Geschäftsordnung
Maßnahme 2.1.2	Wissen über Kinderrechte und Beteiligungsverfahren stärken
Ziel 2.2	**Kinderfreundliche und nachhaltige Ortsentwicklungsmaßnahmen fördern**

	Die Gemeinde entwickelt öffentliche Räume, Mobilitätsangebote und Infrastruktur so weiter, dass sie die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen berücksichtigen und zu einer hohen Lebens- und Aufenthaltsqualität für alle Generationen beitragen. Ergänzend wird auf das Zukunftsbuch der Gemeinde Unterhaching verwiesen.
Maßnahme 2.2.1	Sichere und nachhaltige Mobilität stärken
Maßnahme 2.2.2	Öffentlicher Zugang zu Trinkwasser (z.B. Errichtung von Trinkbrunnen oder anderer Kooperationen)
Ziel 2.3	**Strategische Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteure** *Bedarfe der Kinder und Jugendlichen werden durch strategische Zusammenarbeit und regelmäßige Vernetzung der Akteure der Kinder- und Jugendarbeit identifiziert und berücksichtigt. Bestehende Kooperationen werden gestärkt und neue Formen der Zusammenarbeit entwickelt.*
Maßnahme 2.3.1	Optimierung und Weiterentwicklung von Vernetzungsstrukturen

Themenbereich 3: Beteiligung und Partizipation

Ziel
Strukturelle Verankerung von Beteiligungsstrukturen - von Klein auf

Ausgangslage und Begründung
Kinder und Jugendliche werden altersgerecht in Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse, die ihre Lebenswelt und Zukunft betreffen, strukturell und transparent beteiligt. Gemeinsam mit und für Kinder und Jugendliche werden relevante Themen und Entscheidungen diskutiert und nach Möglichkeit umgesetzt. Junge Menschen erleben Selbstwirksamkeit und werden als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt ernst genommen. Bürgerbeteiligung ist im Rahmen der Ortsentwicklungsplanung innerhalb der Gemeindeverwaltung gesetzt. Auch Kinder und Jugendliche werden dabei strukturell und verbindlich beteiligt: weil Partizipation stark macht, wertschätzend ist, Selbstwirksamkeit erfahrbar macht und damit die Grundlage für eine demokratische Grundhaltung und Identifikation mit dem Lebensumfeld darstellt. Junge Menschen sehen wir als Experten ihrer Lebenswelt. Sie mit ihren Anliegen dort abzuholen, wo sie stehen, ist eine gemeinsame Haltung und Aufgabe aller Akteure vor Ort. Kinder und Jugendliche sind nicht nur Zielgruppe, sondern Mitgestaltende ihrer und unserer Gegenwart.

Ziel 3.1	**Strukturelle Umsetzung der Kinder- und Jugendpartizipation auf kommunaler Ebene** *Ein Konzept zur Kinder- und Jugendbeteiligung mit verbindlichen Qualitätsstandards und möglichen Beteiligungsformaten bindet junge Menschen bereits bei der Entwicklung ein und schafft damit positive Rahmenbedingungen, die gemeinsam mit den jungen Menschen stetig weiterentwickelt werden. Es braucht Austausch auf Augenhöhe, ein offenes Begegnen der vielfältigen Lebenswelten junger Menschen mit professionellen und ehrenamtlichen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit. Diese handeln vorurteilsbewusst, wertschätzend,* *ermöglichen verlässliche Strukturen und Beziehungen sowie Transparenz im politischen und Verwaltungshandeln.*
Maßnahme 3.1.1	Erstellung eines kommunalen Konzepts zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme 3.1.2	Stärkung des Jugendforums durch Verankerung in der Geschäftsordnung und Mitgliedschaft im Dachverband
Maßnahme 3.1.3	Qualifizierung des Jugendforums

Themenbereich 4: Information und Monitoring

Ziel
Information sind für Kinder und Jugendliche gut zugänglich und der Austausch etabliert.

Ausgangslage und Begründung
Kinder und Jugendliche sind informiert über ihre Rechte sowie Beteiligungsformate und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Sie verstehen kommunale Entscheidungen, die ihre Lebenswelt betreffen. Informationen sind verständlich, zugänglich und an den Bedürfnissen junger Menschen orientiert. Junge Menschen kennen Ansprechpartner und nutzen bekannte Kommunikationskanäle.

Ziel 4.1	**Kinderrechte kennenlernen und weitreichend bekannt machen** *In Deutschland gelten die Regelungen der Un-Kinderrechts-konvention seit 1992. Das übergeordnete Ziel ist es, Kinder als eigenständige Persönlichkeiten anzuerkennen und ihre spezifischen Bedürfnisse zu sichern, da sie besonders auf den Schutz und die Unterstützung durch Erwachsene und den Staat angewiesen sind. Kinderrechte sind im kommunalen Verwaltungshandeln als Querschnittsaufgabe fest verankert. Die UN-Kinderrechtskonvention ist in Deutschland geltendes Recht. Kommunen müssen insbesondere den Vorrang des Kindeswohls (Art. 3) und das Recht auf Beteiligung (Art. 12) bei allen Maßnahmen und Planungen berücksichtigen.*
Maßnahme 4.1.1	Kinderrechte-Koffer bereitstellen
Ziel 4.2	**Altersgerechte Kommunikationswege fördern** *Auf der Basis der vorhandenen Kommunikationskanäle werden gemeinsam mit jungen Menschen weitere geeignete Kommunikationswege entwickelt oder angepasst, um möglichst viele Unterhachinger Kinder und Jugendliche zu erreichen. So können sie sich über aktuelle Themen und Aktivitäten sowie Entscheidungsprozesse informieren.*
Maßnahme 4.2.1	Wichtige Beschlüsse für junge Menschen werden in einfacher Sprache kindgerecht aufbereitet.

Unterhachings Roadmap

15 wirkungsorientierte Maßnahmen für noch mehr Kinderfreundlichkeit

1)



Zur Info - Abkürzungsverzeichnis:

- Abt.: Abteilung
- Ref.: Referat
- JKW: Jugendkulturwerkstatt
- KJR: Kreisjugendring
- KJSA: Kinder- und Jugendsozialarbeit
- MoJa: Mobile Jugendarbeit
- OKJa: Offene Kinder- und Jugendarbeit

1) Kommunales Inklusionskonzept für Kinder und Jugendliche

Maßnahme 1.1.1	**Kommunales Inklusionskonzept für Kinder und Jugendliche erstellen**
Art der Maßnahme	Konzeptionell
Zielgruppe	Erwachsene – Fachkräfte mit Bezug zu Kindern und Jugendlichen
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Als Ergebnis liegt ein Konzept mit Zielen und Maßnahmen vor, das die Inklusion von Kindern und Jugendlichen im kommunalen Wirkungsbereich unterstützt. • Vorhandensein und Umsetzung eines kommunalen Inklusionskonzepts (kommunaler Aktionsplan Inklusion Kinder und Jugend) • Vernetzungstreffen zum Thema Inklusion • Zufriedenheit von Fachkräften und im Endergebnis auch von Kindern und Eltern mit den Unterstützungsstrukturen (Umfragewerte) • neue Angebote auch für Jugendliche mit besonderen Bedarfen (z.B. Kontakte zu Ausbildungsbetrieben, Praktika)
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Nein Das Thema Inklusion braucht gute strukturelle Rahmenbedingungen, damit sie für Kinder und ihre Familien wirkungsvoll umgesetzt werden können.
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja Bei jüngeren Kindern Befragung von Eltern, bei Schulkindern auch qualitative Interviews (z.B. Wie geht es mir mit der Schulbegleitung?), Ergebnis von Umfragen im Jugendbereich
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Verwaltung, Abt. 4.1 Kinder und Jugend, Unterstützung durch eine zu bildende Steuerungsgruppe.
Beteiligte	Mitarbeitende des Landkreis-Förderzentrums mit Sitz in Unterhaching, Kindertageseinrichtungen, insbesondere Integrationseinrichtungen, Mitarbeitende der Asyl-Unterkünfte, Schulleitungen, Kinder- und Jugendsozialarbeit an Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen und Vereine, Therapeuten, Verwaltung (Kinder- und Jugendbüro, Heilpädagogin, Abteilung, Mobilität und Ref. Ortsentwicklung, Abt. Finanzen), Behindertenbeirat und Gemeinderat, Fachreferentin Kinder- und Jugend des Gemeinderates

	Finanzielle Mittel
Kosten	3.000,00 Euro
Kostendeckung	Für die Erarbeitung des Konzepts fallen zunächst nur die Personalkosten im Referat 4 an, ggf. für eine externe Moderation, Aufwendungen für Verpflegung bei Runden Tischen sowie für Recherche-Arbeiten. Bei der Umsetzung des Konzepts können weitere Kosten anfallen, die in künftigen Haushaltsplanungen Berücksichtigung finden.
	Zeitplan
Maßnahmenstart	Januar 2027
Maßnahmenabschluss	August 2028
Fortführung der Maßnahme	Umsetzung der im Konzept erarbeiteten Strukturen und Monitoring
Meilensteine	• Bildung einer Steuerungsgruppe relevanter Fachkräfte • Erfassen von strukturellen Schwierigkeiten, fehlenden Strukturen, Themen und Bedarfen der Kinder und Familien über Umfragen und Vernetzungstreffen und vorhandenen Datenlagen • Gerüst und Fahrplan für die Erarbeitung eines Konzepts • Schaffung der Grundlagen für passende lokale Strukturen (politisch, Fortbildungen, Rahmenbedingungen, Zuständigkeiten) • Entwicklung passgenauer Strukturen zur besseren Umsetzung von Inklusion • Kommunikation und Sichtbarkeit des Konzepts

2) Erfassung inklusiver Bedarfe von Kindern und Jugendlichen durch Begehungen und Safety Walks

Maßnahme 1.2.1	**Erfassung inklusiver Bedarfe von Kindern und Jugendlichen durch Begehungen und Safety Walks**
Art der Maßnahme	Projektorientiert
Zielgruppe	Erwachsene – Breite Öffentlichkeit Die Priorität liegt bei älteren Kindern und Jugendlichen
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Die Bedarfe aller jungen Menschen werden bereits über regelmäßige Umfragen erfasst. Zusätzlich werden „Safety Walks“ und Begehungen zu verschiedenen Themen mit jungen Menschen durchgeführt, begleitet durch fachkundige Verwaltungsmitarbeitende sowie Akteure der Kinder- und Jugendarbeit. Die Begehungen flankieren bereits laufende Prozesse des Ortsentwicklungs- und Mobilitätskonzepts. Ergebnisse der Kinder- und Jugendbefragung 2026 werden in der Jugendversammlung im Herbst 2026 lösungsorientiert aufgegriffen. Anzahl und konkrete Themen werden in der Jugendversammlung festgelegt. Die Inhalte der „Safety Walks“ werden ebenfalls in der Jugendversammlung mit den Jugendlichen definiert (z.B.: Wo sind Angsträume? Wo halte ich mich gerne auf? Was braucht es für ein gutes Sicherheitsgefühl?).
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Ja Themen aus der Kinder- und Jugendbefragung und der Jugendversammlung
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja Begehungen und Safety Walks finden mit Kindern und Jugendlichen statt, die über verschiedene Kanäle zum Mitmachen gewonnen werden.
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Verwaltung – Kinder- und Jugendbüro sowie Mitarbeitende der jeweiligen Fachbereiche
Beteiligte	Jugendforum, Kinder und Jugendliche der integrativen Einrichtungen sowie des Förderzentrums, Kinder und Jugendliche Unterhachings, Kinder- und Jugendsozialarbeit, Mobile Jugendarbeit, Fachreferentin Kinder und Jugendliche des Gemeinderats, Verwaltung – Kinder- und Jugendbüro sowie Mitarbeitende der jeweiligen Fachbereiche
	Finanzielle Mittel
Kosten	800 Euro

Kostendeckung	Es steht bereits ein bezahltes Online-Umfragetool zur Verfügung. Die Erstellung der Umfragen und deren Auswertung erfolgt über das Kinder- und Jugendbüro in Zusammenarbeit mit dem Jugendforum sowie Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit. Die Umsetzung neuer Erkenntnisse sowie Hilfsmittel für die Begehungen können ggf. über den laufenden Haushalt finanziert werden bzw. muss von den Gremien beschlossen und im nächsten Haushaltsjahr umgesetzt werden.
	Zeitplan
Maßnahmenstart	November 2026
Maßnahmenabschluss	Dezember 2027
Fortführung der Maßnahme	Maßnahme wird nach Abschluss dieses Aktionsplans dauerhaft regelmäßig durchgeführt Die Maßnahme soll verstetigt werden, möglichst im Anschluss an Befragungen oder andere Beteiligungsprojekte.
Meilensteine	• Kinder- und Jugendbefragung sind ausgewertet. • Jugendversammlung durchgeführt und Handlungsfelder priorisiert. • Themen, Anzahl und Ablauf der „Safety Walks“ festgelegt. • „Safety Walks“ mit Jugendlichen und Fachkräften werden durchgeführt. • Ergebnisse sind dokumentiert und an die zuständigen Fachbereiche übergeben. • Maßnahmen werden in kommunale Planungsprozesse integriert. • Umsetzungsstand regelmäßig an Jugendliche zurückgespiegelt und Beteiligungsprozess fortgeführt.

3) Errichtung eines wettergeschützten Jugendtreffpunkts

Maßnahme 1.2.2	Errichtung eines wettergeschützten Jugendtreffpunkts
Art der Maßnahme	Projektorientiert
Zielgruppe	Jugendliche – von ca. 12 bis 18 Jahren Für die jüngeren Kinder wurden in den vergangenen Jahren die Spielplätze auch mit Hilfe von Beteiligungsformaten aufgewertet. Es wurde zudem ein umgebauter Seecontainer als Jugendtreffpunkt und eine Calisthenics-Anlage geschaffen. Gerade die Zielgruppe im Alter von 13-16 Jahren wünscht sich informelle Treffpunkte, die wettergeschützt sind und ohne Konsumzwang.
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Die Jugendumfragen zeigen den Bedarf eines wetterfesten Treffpunkts für Jugendliche. Gemeinsam mit Jugendlichen wird ein attraktiver, konsumfreier und wettergeschützter Treffpunkt geschaffen, der Raum für Begegnung, Freizeitgestaltung und selbst organisierte Aktivitäten bietet. Gemeinsam mit Jugendlichen, Politik und Verwaltung wird nach einem passenden Ort/Raum gesucht und der Bedarf umgesetzt. Möglichkeiten für die vorübergehende Nutzung sind z.B. auch Pop-up-Räumlichkeiten als kurzfristig und attraktive Lösung.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Ja In Beteiligungsformaten und Umfragen wurde das Anliegen deutlich.
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja Start bei der Jugendversammlung im Oktober 2026 und Einbeziehung des Jugendforums, die das Vorhaben stellvertretend mit der Verwaltung und in den Gemeinderat bringen.
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Kinder- und Jugendbüro als Koordinator, Gemeinderat, Mitarbeitende der Verwaltung aus den jeweils relevanten Bereichen
Beteiligte	Jugendforum, Kinder- und Jugendbüro, Kinder und Jugendliche Unterhachings, Kinder- und Jugendsozialarbeit, Mobile Jugendarbeit, Jugendliche Arbeitsgruppen aus der Jugendversammlung
	Finanzielle Mittel
Kosten	Die benötigten finanziellen Mittel sind abhängig von der Art der noch zu findenden Räumlichkeiten, der erforderlichen Ausstattung (Sanierung, Möblierung) sowie des Unterhalts. Die Mittel werden in den neuen Haushalt eingestellt.
Kostendeckung	Ab Juli/August 2026 (für die Haushaltsplanung 2027)

	Zeitplan
Maßnahmenstart	November 2026
Maßnahmenabschluss	Oktober 2027
Fortführung der Maßnahme	Der Treffpunkt wird eine Dauereinrichtung und kann über die mobile Jugendarbeit begleitet werden.
Meilensteine	• Konkretisierung des Bedarfs in der Jugendversammlung (Oktober 2026), ggf. mit weiterer Onlinebefragung und Kommunikation dazu • Bildung einer Arbeitsgruppe • Identifikation eines passenden Ortes (und ggf. weitere Orte für künftige Treffpunkte) • Planung des Treffpunkts, ggf. mit relevanten Fachplanern • Budgetierung/Haushaltsplanung • Umsetzung • begleitende und abschließende Kommunikation der Aktion

4) Datenerfassung für Präventionsangebote

Maßnahme 1.3.1	Datenerfassung für Präventionsangebote
Art der Maßnahme	Strukturell
Zielgruppe	Kinder – von Geburt bis Schuleintritt Kinder – von Schuleintritt bis ca. 12 Jahren Jugendliche – von ca. 12 bis 18 Jahren Erwachsene – Verwaltungsmitarbeitende Erwachsene – Fachkräfte mit Bezug zu Kindern und Jugendlichen Erwachsene – Eltern Sowohl Kinder und Jugendliche, Eltern, Fachkräfte sowie relevante Verwaltungsmitarbeitende sollen die Angebote kennen und nutzen, bzw. zur Nutzung beraten können.
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	In Kooperation mit dem Landratsamt werden relevante Daten erfragt/erfasst, die der Gemeinde Unterhaching als landkreisangehörige Kommune dazu dienen, vorhandene Gesundheits- und Präventionsketten bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und besser sichtbar zu machen. Sie dienen als Grundlage zukünftiger Steuerungsmaßnahmen.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Ja Über qualitative Interviews bei Einzelfallhilfen und Beratungen in verschiedenen Kontexten bereits eingebundener Kinder und Jugendlicher. Onlineumfragen, um auch Kinder und Jugendliche zu erreichen, die keine Angebote nutzen.
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja Über qualitative Interviews bei Einzelfallhilfen und Beratungen in verschiedenen Kontexten bereits eingebundener Kinder und Jugendlicher. Onlineumfragen, um auch Kinder und Jugendliche zu erreichen, die keine Angebote nutzen.
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Mitarbeitende der Verwaltung aus den jeweils relevanten Bereichen (Kinder u. Jugend, Soziales), Mitarbeitende Landratsamt (Jugendamt, Schulamt, Gesundheitsamt, Kommunale Jugendpflege), Geschäftsleitung der Gemeinde
Beteiligte	Kinder- und Jugendbüro, Geschäftsleitung der Gemeinde, Akteure der Präventionsangebote
	Finanzielle Mittel
Kosten	Die notwendige Arbeitszeit für die Erfassung wird über die Abteilung 4.1. abgedeckt (Recherche, Kooperation Landratsamt, Aufbereitung der Daten). Die Kommunikation erfolgt mit

	Unterstützung der Content Creator der Gemeinde. 500 € Druckkosten, ggf. Werbung über Internetwerbung
Kostendeckung	Haushalt 4.1 Kinder und Jugend
	Zeitplan
Maßnahmenstart	Januar 2027
Maßnahmenabschluss	März 2028
Fortführung der Maßnahme	Maßnahme wird nach Abschluss dieses Aktionsplans dauerhaft regelmäßig durchgeführt Vernetzungstreffen der beteiligten Akteure sowie die Fortführung der Datenerfassung soll als laufende Maßnahme etabliert werden.
Meilensteine	• Abstimmung Landratsamt - Präventionsketten • Erfassung und Bündelung der vorhandenen Maßnahmen und Angebote • Identifikation zielgruppengerechter Kommunikationswege und Umsetzung der Kommunikation • Einrichtung eines regelmäßigen Runden Tischs • regelmäßige Beiratssitzungen des KJR mit KJSA, Moja und OKJa

5) Angebote zur Gewaltprävention stärken und sichtbar machen

Maßnahme 1.3.2	Angebote zur Gewaltprävention stärken und sichtbar machen
Art der Maßnahme	Strukturell
Zielgruppe	Kinder – von Geburt bis Schuleintritt Kinder – von Schuleintritt bis ca. 12 Jahren Jugendliche – von ca. 12 bis 18 Jahren Erwachsene – Verwaltungsmitarbeitende Erwachsene – Fachkräfte mit Bezug zu Kindern und Jugendlichen Erwachsene – Eltern
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	• Bestehende Angebote zur Gewaltprävention sind systematisch erfasst. • Bedarfsermittlung erfolgt regelmäßig über Beiratssitzungen (KJSA, OKJA, MoJa, Schule), Sozialpädagogische Runde sowie Kinder- und Jugendbefragungen. • Erkenntnisse aus qualitativen Interviews und Beratungsgesprächen fließen in die Angebotsentwicklung ein. • Angebote werden über alle vorgesehenen Kommunikationskanäle veröffentlicht (Webseite, Flyer, WhatsApp-Kanäle, persönliche Ansprache). • Reichweite der Informationen wird überprüft (z. B. Websitezugriffe, Flyer-Auslage, WhatsApp-Abonnements oder Befragung zur Bekanntheit). • Angebote werden auf Grundlage der Bedarfserhebung angepasst oder ergänzt. • Kinder und Jugendliche kennen Anlaufstellen bei Gewalt und Krisen.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Nein Das Thema wurde eher von pädagogischen Fachkräften eingebracht.
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja Vor allem über qualitative Interviews wird die Wirksamkeit und auch das Wissen über Angebote erfasst.
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Abteilung Kinder und Jugend

Beteiligte	Jugendforum, Kinder- und Jugendbüro, Kinder und Jugendliche Unterhachings, Kinder- und Jugendsozialarbeit, Mobile Jugendarbeit, Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, Vereine, Mitarbeitende Landratsamt (Kommunale Jugendpflege, Jugendamt, Bildungsbüro, Jugendschutz, Anderl und Wellcome)
	Finanzielle Mittel
Kosten	Die notwendige Arbeitszeit wird über die Abteilung 4.1. abgedeckt, ebenso über die Unterstützung der Amtsleitung und Content Creator
Kostendeckung	Haushalt Kinder und Jugend
	Zeitplan
Maßnahmenstart	Januar 2027
Maßnahmenabschluss	August 2028
Fortführung der Maßnahme	Maßnahme wird nach Abschluss dieses Aktionsplans dauerhaft regelmäßig durchgeführt Weitere Evaluation der Maßnahmen, Verstetigung der Vernetzung
Meilensteine	• Nutzung von Netzwerktreffen in verschiedenen Kontexten als Grundlage • Umfrage zu Maßnahmen bei verschiedenen Einrichtungen und Institutionen • Plattform zur Erfassung von bestehenden Maßnahmen über die verschiedenen Einrichtungen und Altersgruppen hinweg • Kommunikation der Maßnahmen

6) Verankerung von Kinderrechten und Kinder- und Jugendbeteiligung in der kommunalen Geschäftsordnung

Maßnahme 2.1.1	**Verankerung von Kinderrechten und insbesondere Kinder- und Jugendbeteiligung in der kommunalen Geschäftsordnung**
Art der Maßnahme	Strukturell
Zielgruppe	Strukturelle Maßnahmen mit Bezug auf Kinder und Jugendliche sowie Verwaltungsmitarbeitende und Politik
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention mit dem Fokus auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird in der kommunalen Geschäftsordnung festgeschrieben. Kinder und Jugendliche sind bei Beschlüssen, die die Lebenswelt von jungen Menschen betrifft, anzuhören und gestalten das Lebensumfeld mit. Vertretende des Jugendforums haben sich im Gemeinderat vorgestellt und bei einem Formulierungsvorschlag für die neue Geschäftsordnung während ihrer Treffen aktiv mitgewirkt.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Ja
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja Das Jugendforum hat am Vorschlag des Textes für die Geschäftsordnung mitgewirkt.
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Gemeinderat mit Bürgermeister, Mitarbeitende der Verwaltung, Kinder u. Jugend sowie die relevanten weiteren Referate/Abteilungen
Beteiligte	Jugendforum, Kinder- und Jugendbüro, Fachreferentin Kinder- und Jugend des Gemeinderates
	Finanzielle Mittel
Kosten	Die Änderung der Geschäftsordnung erfolgte im Rahmen der konstituierenden Sitzung bei der Neuwahl des Gemeinderats und des Bürgermeisters und der entsprechenden Vorbereitung. Die Vorbereitung des Jugendforums erfolgte im Rahmen der regelmäßigen Treffen.
Kostendeckung	
	Zeitplan
Maßnahmenstart	November 2025 (bereits gestartet)

Maßnahmenabschluss	November 2026
Fortführung der Maßnahme	Die veränderte Geschäftsordnung wird umgesetzt und die Geschäftsordnung des Jugendforums benötigt einen Beschluss.
Meilensteine	• Anpassung der Geschäftsordnung beschlossen • Beteiligung wird verbindlich angewendet • Jugendforum wird frühzeitig eingebunden • Umsetzung der Geschäftsordnung • Beschluss der Geschäftsordnung des Jugendforums

7) Wissen über Kinderrechte und Beteiligungsverfahren stärken

Maßnahme 2.1.2	Wissen über Kinderrechte und Beteiligungsverfahren stärken
Art der Maßnahme	Strukturell
Zielgruppe	Erwachsene – Verwaltungsmitarbeitende
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Mitarbeitende der Verwaltung erhalten eine Schulung/Onboarding zu Kinderrechten und der Bedeutung von Beteiligungsverfahren. Aufbauend darauf wird im Folgenden ein Schwerpunkt auf die regelmäßige Sensibilisierung von Beteiligungsmaßnahmen durch das Kinder- und Jugendbüro und die Kinder- und Jugendbeauftrage des Gemeinderates zur Stärkung der Umsetzungskompetenz gelegt.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Nein
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja Für das künftige Etablieren von Beteiligungsmaßnahmen werden Evaluationen, Berichte, qualitative Interviews mit jungen Menschen und ggf. weitere Formate einbezogen.
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Abteilung 4.1 Kinder und Jugend
Beteiligte	Kinder- und Jugendbüro, Fachreferentin Kinder- und Jugend des Gemeinderates, ggf. externe Referenten oder Beteiligungsexperten
	Finanzielle Mittel
Kosten	je nach Projekt ggf. externe Beteiligungsexperten
Kostendeckung	Diese werden über die Haushaltsplanung eingesteuert.
	Zeitplan
Maßnahmenstart	November 2026
Maßnahmenabschluss	November 2029 bzw. fortführend
Fortführung der Maßnahme	Maßnahme wird nach Abschluss dieses Aktionsplans dauerhaft regelmäßig durchgeführt
Meilensteine	• Anzahl von Beteiligungsprojekten und -formaten in verschiedenen Abteilungen und Projekten • Grad der Zufriedenheit der Beteiligung bei Jugendlichen • Etablierung der Kinderrechte innerhalb der Verwaltung

8) Sichere und nachhaltige Mobilität stärken

Maßnahme 2.2.1	Sichere und nachhaltige Mobilität stärken
Art der Maßnahme	Projektorientiert
Zielgruppe	Kinder – von Schuleintritt bis ca. 12 Jahren Jugendliche – von ca. 12 bis 18 Jahren Erwachsene – Verwaltungsmitarbeitende Erwachsene – Fachkräfte mit Bezug zu Kindern und Jugendlichen Erwachsene – Eltern
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Die Radwegevernetzung, die generationsübergreifende Mobilitätsentwicklung sowie der ÖPNV (in Kooperation mit dem zuständigen Landratsamt) werden weiterentwickelt. Die Maßnahmen fördern Sicherheit, Selbstständigkeit und gegenseitige Rücksichtnahme im öffentlichen Raum. **Eine konkrete Maßnahme** wird die **"Gemeinsam unterwegs"-Kampagne** sein. Beteiligte des Jugendforums, Auszubildende der Gemeinde und das „JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis“ **drehen einen Film,** der zu mehr Rücksicht und Miteinander im Verkehr aufruft, sowie entsprechende **Rad-Piktogramme** in Unterhaching einführt und bekannt macht. Dafür werden die bekannten Online- und Print-Kanäle der Gemeinde genutzt. Eine Pressekampagne zur Stärkung der Sichtbarkeit ist geplant.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Ja Ergebnisse und Wünsche aus Beteiligungsformaten
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Abteilung Mobilität
Beteiligte	Abteilung Mobilität, Agenda Arbeitskreise/ Zukunftsteams, Jugendforum, Auszubildende der Gemeindeverwaltung, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, Kinder- und Jugendbüro, Content Creator der Verwaltung
	Finanzielle Mittel
Kosten	ca. 10.000 Euro
Kostendeckung	Über Haushaltsmittel und Fördergelder
	Zeitplan
Maßnahmenstart	April 2026
Maßnahmenabschluss	März 2027

Fortführung der Maßnahme	Sonstiges Die Piktogramme sind dauerhaft auf den Straßen/Schildern angebracht. Die Kommunikation des Films erfolgt konzentriert zur Maßnahme und bleibt sichtbar.
Meilensteine	• Film wird mit Jugendlichen produziert und veröffentlicht. • Rad-Piktogramme werden umgesetzt. • Reichweite und Bekanntheitsgrad der Kampagne „Gemeinsam unterwegs". • Rücksichtnahme im Straßenverkehr wird wahrgenommen.

9) Zugang zu Trinkwasser im öffentlichen Raum

Maßnahme 2.2.2	**Öffentlicher Zugang zu Trinkwasser** (z.B. Errichtung von Trinkbrunnen oder anderer Kooperationen)
Art der Maßnahme	Strukturell
Zielgruppe	Alle Unterhachinger
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Eine beispielhafte Maßnahme für die Klimaanpassung im öffentlichen Raum das Ermöglichen des Zugangs zu Trinkwasser, wie etwa das Errichten von Trinkbrunnen oder anderen Lösungen durch Kooperationen (siehe Zukunftsbuch Unterhaching). Trinkbrunnen werden auch unter dem Gesichtspunkt geplant, als sozialer Treffpunkt zu wirken.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Ja Ergebnisse der Jugendumfragen und anderen Beteiligungsformaten
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja Umfragen zu wichtigen Örtlichkeiten
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Referat 3 und Wasserwerk
Beteiligte	Agenda Arbeitskreise / Zukunftsteams, Kinder- und Jugendbüro, Jugendforum, Kommunikation
	Finanzielle Mittel
Kosten	n.n.
Kostendeckung	über Haushaltsmittel
	Zeitplan
Maßnahmenstart	Januar 2028
Maßnahmenabschluss	Dezember 2028
Fortführung der Maßnahme	Unterhalt, Wartung und Evaluation der Nutzung bzw. Pflege der Kooperationen
Meilensteine	• Ermittlung relevanter Örtlichkeiten für die Errichtung und Prüfung der möglichen Umsetzung • Errichtete Trinkbrunnen oder erreichte Kooperationen • Wahrnehmung und Nutzung

10) Optimierung und Weiterentwicklung von Vernetzungsstrukturen

Maßnahme 2.3.1	Optimierung und Weiterentwicklung von Vernetzungsstrukturen
Art der Maßnahme	Strukturell
Zielgruppe	Keine Antwortoption ausgewählt
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Die Sozialpädagogische Runde mit allen relevanten Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (Krippe bis Hort, Offene Jugendarbeit, Sozialarbeit an Schulen, mobile Jugendarbeit, gemeindeübergreifende Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen…) ist ein langjährig etabliertes und kontinuierlich weiterentwickeltes Vernetzungsgremium. Im Rahmen dieses Forums werden neue Formen der Vernetzung diskutiert, erarbeitetet und umgesetzt. Ziele und Wirkungen des Formats: • Austausch stärken, • aktuelle Bedarfe und Themen identifizieren, • neue Stakeholder ermitteln, Mögliche Themen als Ergebnis der Bestandsanalyse und der Workshops der Steuerungsgruppe: • Sensibilisierung für Kinderrechte sowie • deren Verankerung und Umsetzung in Einrichtungen, Schule und Verein, • Ehrenamtsstrukturen und • Beteiligungskultur. Vorhandene Vernetzungsstrukturen werden erfasst und kommuniziert.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Nein
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja Erfassung ggf. neuer relevanter Akteure
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Abteilung 4.1 Kinder und Jugendliche
Beteiligte	Haupt- und ehrenamtliche Akteure im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit aus Unterhaching und Landkreisebene, Abteilung 4.1, Kinder und Jugendliche
	Finanzielle Mittel

Kosten	Der Arbeitseinsatz erfolgt im Rahmen der Arbeit der Abteilung 4.1.
Kostendeckung	Räume für Treffen stehen kostenfrei zur Verfügung. Honorare für ggf. notwendige Referenten oder Moderatoren werden in den Haushalt eingestellt, ebenso für ggf. notwendige Verpflegung.
	Zeitplan
Maßnahmenstart	Mai 2026
Maßnahmenabschluss	Dezember 2029
Fortführung der Maßnahme	Maßnahme wird nach Abschluss dieses Aktionsplans dauerhaft regelmäßig durchgeführt
Meilensteine	• neue Akteure identifizieren • gemeinsame Themen identifizieren • Formate weiterentwickeln • Zufriedenheit und vielfältige Beteiligung an den Vernetzungsangeboten

11) Kommunales Konzept zur Partizipation und Beteiligung

Maßnahme 3.1.1	**Erstellung eines kommunalen Konzepts zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen**
Art der Maßnahme	Konzeptionell
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, Verwaltung und Politik, Akteure Kinder- und Jugendarbeit
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Partizipativ wird mit Kindern und Jugendlichen ein Konzept zur strukturellen und verbindlichen Beteiligung erstellt. Es werden geeignete Beteiligungsformate, Qualitätsstandards, Strukturen und Zuständigkeiten festlegt. Die vorhandenen Strukturen, wie die regelmäßige Befragung von Kindern und Jugendlichen, das Jugendforum, die Jugendversammlung, Sprechstunden, die SummerSpeechTour und weitere Formate, bilden die Basis zur gemeinsamen Weiterentwicklung und der Etablierung des Beteiligungskonzepts. In der Geschäftsordnung des Gemeinderats ist die Partizipation junger Menschen bei für sie relevanten Themen grundgelegt.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Ja
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Abteilung 4.1 Kinder und Jugendliche
Beteiligte	Kinder und Jugendliche, Kinder- und Jugendbüro, Jugendforum, Akteure der Kinder- und Jugendarbeit, Verwaltung, Gemeinderat, Fachreferentin des Gemeinderats für Kinder- und Jugendliche, Agenda Arbeitskreise / Zukunftsteams, Landesservicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung
	Finanzielle Mittel
Kosten	Über die Personalkosten im Bereich Kinder und Jugend gedeckt.
Kostendeckung	Räume für Treffen stehen kostenlos zur Verfügung, Mittel für ggf. notwendige Verpflegung bei Treffen sind im Haushalt eingestellt
	Zeitplan
Maßnahmenstart	Oktober 2026
Maßnahmenabschluss	Oktober 2027
Fortführung der Maßnahme	Das Konzept wird regelmäßig überprüft und ggf. weiterentwickelt.
Meilensteine	• Kommunale Beteiligungsstrukturen werden erarbeitet und sind verbindlich geregelt.

	• Zuständigkeiten für Kinder- und Jugendbeteiligung sind verbindlich festgelegt. • Beteiligung findet in unterschiedlichen Lebenswelten statt. • Unterschiedliche Zielgruppen werden erreicht. • Kommunale Beteiligungsstrukturen werden erarbeitet. • Kinder und Jugendliche werden regelmäßig an kommunalen Vorhaben beteiligt.

12) Stärkung des Jugendforums

Maßnahme 3.1.2	Stärkung des Jugendforums durch Verankerung in der Geschäftsordnung und Mitgliedschaft im Dachverband
Art der Maßnahme	Strukturell
Zielgruppe	Jugendliche und insbesondere das Jugendforum
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Das bei der Jugendversammlung 2024 gegründete Jugendforum wird durch die Verankerung in der Gemeindeordnung formal gestärkt und partizipativ durch die Erstellung einer eigenen Geschäftsordnung (Standards, Strukturen, eigenen Budgets) etabliert als Vertretung junger Menschen in Unterhaching.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Ja
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Abteilung 4.1 Kinder und Jugend / Kinder- und Jugendbüro, Gemeinderat, Jugendforum
Beteiligte	Abteilung 4.1 Kinder und Jugend / Kinder- und Jugendbüro, Offene Kinder- und Jugendarbeit Jugendkulturwerkstatt (KJR), Jugendforum, Gemeinderat
	Finanzielle Mittel
Kosten	Personalkosten sind im Bereich Kinder und Jugend gedeckt sowie im der Offenen Jugendarbeit. Die Mitgliedschaft im Dachverband ist beitragsfrei.
Kostendeckung	Räume für Treffen stehen in der JKW oder im Rathaus kostenlos zur Verfügung, Mittel für ggf. notwendige Verpflegung bei Treffen sind im Haushalt eingestellt. Mittel für ein eigenständig zu verwaltendes Budget sind bereits im Haushalt eingestellt
	Zeitplan
Maßnahmenstart	April 2026
Maßnahmenabschluss	Mai 2027
Fortführung der Maßnahme	Die Maßnahme soll dauerhaft bestehen bleiben.
Meilensteine	• Kinder- und Jugendbeteiligung ist in Satzungen bzw. Geschäftsordnung verankert. • Die Anhörung des Jugendforums ist in der Geschäftsordnung verankert.

	• Das Jugendforum gibt sich eine eigene, vom Gemeinderat zu beschließende Geschäftsordnung. • Die Mitgliedschaft im Dachverband wurde abgeschlossen.

13) Qualifizierung des Jugendforums

Maßnahme 3.1.3	Qualifizierung des Jugendforums
Art der Maßnahme	Projektorientiert
Zielgruppe	Jugendforum
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Die Vertretenden des Jugendforums nehmen an einer Fortbildung teil, die ihre Kompetenzen stärken, Mitbestimmung fördern und sie in ihrer Rolle unterstützen. Zudem sind sie regelmäßig eingeladen, an Ehrenamtsveranstaltungen des KJRs teilzunehmen.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Ja Anliegen des Jugendforums
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Abteilung 4.1 Kinder und Jugend / Kinder- und Jugendbüro, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendkulturwerkstatt (KJR)
Beteiligte	Vertretende des Jugendforums, Fortbildungsanbieter (Akademie für Kinder- und Jugendparlamente, Institut für Jugendarbeit), Dachverband der bayerischen Jugendvertretungen
	Finanzielle Mittel
Kosten	n.n.
Kostendeckung	Die Kosten für die Fortbildung/Qualifizierungsmaßnahmen werden in den kommenden Haushalt eingestellt und sind bei der Akademie angefragt.
	Zeitplan
Maßnahmenstart	Juli 2026
Maßnahmenabschluss	März 2028
Fortführung der Maßnahme	Maßnahme wird nach Abschluss dieses Aktionsplans dauerhaft regelmäßig durchgeführt, regelmäßige Qualifizierung und Kooperation mit dem Dachverband
Meilensteine	• Ermittlung des Qualifizierungsbedarfs • Planung von Inhouse-Schulungen oder bei externen Anbietern • Mitgliedschaft und Kooperation im Dachverband der bayerischen Jugendvertretungen • Teilnahme an Ehrenamtstagen des KJR • Vernetzung mit anderen Jugendgremien

14) Kinderrechte-Koffer bereitstellen

Maßnahme 4.1.1	Kinderrechte-Koffer machen Kinderrechte bekannter
Art der Maßnahme	Projektorientiert
Zielgruppe	Kinder – von Geburt bis Schuleintritt Kinder – von Schuleintritt bis ca. 12 Jahren
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Über Kinderrechte-Koffer lernen Kinder ihre Rechte in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besser kennen und werden für ihre Belange sensibilisiert. Die Koffer werden für beide Altersgruppen entwickelt und können über die Bücherei ausgeliehen werden. Die Inhalte wurden z.T. von einer jungen Praktikantin des Kinder- und Jugendbüros gesichtet und erarbeitet. Die Gemeindebücherei stellt diverse Medien für die Koffer zur Verfügung. Über die Rückmeldungen der Kinder wird der Kofferinhalt aktualisiert und angepasst. Geplant sind 3 Koffer für die jüngeren und zunächst 2 für Schulkinder. Dies kann bei Bedarf ergänzt werden.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Nein
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Abteilung 4.1 Kinder und Jugend / Kinder- und Jugendbüro, Gemeindebücherei
Beteiligte	Abteilung 4.1 Kinder und Jugend / Kinder- und Jugendbüro, Jugendforum, Pädagogische Akteure der Kinder- und Jugendarbeit, Bücherei
	Finanzielle Mittel
Kosten	ca. 500 Euro
Kostendeckung	Die Mittel für Medien, Materialien und Koffer sind im Haushalt eingestellt. Die Bewerbung erfolgt über die Sozialen und Print-Medien der Gemeinde. Zudem werden Inhouse-Flyer entwickelt.
	Zeitplan
Maßnahmenstart	Januar 2027
Maßnahmenabschluss	Dezember 2027
Fortführung der Maßnahme	Maßnahme wird nach Abschluss dieses Aktionsplans dauerhaft regelmäßig durchgeführt bzw. dem Bedarf angepasst
Meilensteine	• inhaltliches Befüllen der Kinderrechte-Koffer • attraktive Gestaltung der Kinderrechte-Koffer • Kommunikation der Entleih-Möglichkeit in der Bücherei

15) Kindgerechte Aufbereitung wichtige Beschlüsse und Informationen für junge Menschen

Maßnahme 4.2.1	**Wichtige Beschlüsse und Informationen für junge Menschen werden in einfacher Sprache kindgerecht aufbereitet.**
Art der Maßnahme	Strukturell
Zielgruppe	Kinder und Jugendliche, Menschen mit Einschränkungen
Geplante Aktivitäten und Ergebnisse	Beschlüsse zu relevanten Themen werden kindgerecht aufbereitet und veröffentlicht. Dazu werden im ersten Schritt in der Bücherei Plakate mit dem entsprechenden QR-Code veröffentlicht. Hier treffen sich zahlreiche Jugendliche zum Lernen, auch zum speziellen „Late Night Learning“. Zudem sind die Inhalte auf der Webseite der Gemeinde zugänglich. Werbung erfolgt über den WhatsApp-Kanal des Kinder- und Jugendbüros sowie des Jugendforums, ebenfalls über den Instagram-Account der Jugendkulturwerkstatt. Weitere Optionen werden gemeinsam mit Jugendlichen erarbeitet.
	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
Maßnahme von Ki/Ju eingebracht?	Ja
Mitwirkung von Ki/Ju an der Umsetzung?	Ja
	Zuständigkeiten
Maßnahmenleitung	Sitzungsdienst, Content Creator, Abteilung 4.1 Kinder und Jugend / Kinder- und Jugendbüro
Beteiligte	Jugendforum (Social-Media-Beauftragte) JKW
	Finanzielle Mittel
Kosten	n.n.
Kostendeckung	Die Kosten für eine ggf. passende Software werden in den Haushalt aufgenommen. Die Plakate /QR-Codes werden Inhouse gestaltet und gedruckt. Auch die Webseite wird Inhouse befüllt und passende Posts erstellt.
	Zeitplan
Maßnahmenstart	Januar 2027
Maßnahmenabschluss	Dezember 2027
Fortführung der Maßnahme	Maßnahme wird nach Abschluss dieses Aktionsplans dauerhaft regelmäßig durchgeführt, dem Bedarf angepasst

Meilensteine	• Kinder und Jugendliche wirken an der Entwicklung der Kommunikationswege mit. • Rückmeldungen werden berücksichtigt. • Informationen werden von Kindern und Jugendlichen wahrgenommen und verstanden. • insbesondere relevante Gemeinderatsbeschlüsse werden kindgerecht aufbereitet und veröffentlicht.

Unsere Steuerungsgruppe

Danke für den engagierten Einsatz

- Schulleitungen der örtlichen Grundschulen, der Mittelschule und des Gymnasiums
- Vertretende des gemeindlichen Jugendforums
- Schulrätin
- Jugendbeauftragte des Gemeinderats
- Jugendbeauftragte der Gemeindeverwaltung
- Ressortübergreifende Vertretende aus der Gemeindeverwaltung
    - Bürgermeister
    - Geschäftsleitender Beamte
    - Haushalt und Finanzen
    - Mobilität
    - Klima und Ortsentwicklungsplanung
    - Gleichstellungsbeauftragte
    - Kultur
    - Kinder und Jugend
        - Kindergartenleitungen
        - Heilpädagogin der gemeindlichen Kindergärten
    - Bücherei
    - Kommunalservice/Baubetriebshof
- Sozialraumleitung des KJR bzw. Vertretung (als Vertretung für 10 verschiedene Einrichtungen vor Ort:
    - Kinder- und Jugendsozialarbeit an allen örtlichen Schulen (KJSA)
    - Mittagsbetreuungen
    - Offene Kinder- und Jugendarbeit (OkJa)
    - Mobile Jugendsozialarbeit (MoJa)
- Vertretende der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden
- Jugendbeamte der Polizei
- Helferkreis Asyl
- Vertretende des Jugendamts (Landratsamt)
- Vertretende des Arbeitskreises Agenda 21/Klimawerkstatt

Es fanden an beiden Grundschulen qualitative Interviews mit den Klassensprechern bzw. in den Klassen statt.

Ansprechpartnerin der Gemeine für das Programm Kinderfreundliche Kommune

Astrid Abou El Ela
Projektkoordinatorin Kinderfreundliche Kommune
Abteilungsleitung
Referat 4
Abt. 4.1 Kinder und Jugend
Rathausplatz 7
82008 Unterhaching

Tel: 089 66551-108
Mob.: 0176 2337101
Mail: astrid.abouelela@unterhaching.de

Ein Wort zum Schluss

… und gleichzeitig der Start in eine neue Phase

Das Miteinander im gemeindlichen Zusammenleben braucht Pflege. Viele Menschen in Unterhaching, die sich mit Kinder- und Jugendthemen beschäftigen und sich auf unterschiedliche Weise für sie einbringen, haben bei der Entwicklung des Aktionsplans mitgewirkt.

Ihnen allen liegt das Wohl der jungen Menschen am Herzen: Sie bringen ihre jeweiligen Ressourcen und Kompetenzen ein, um Kinder und Jugendliche in ihren sehr unterschiedlichen Lebenswelten zu begleiten, zu schützen, zu fördern, Teilhabe zu ermöglichen und gesellschaftliche Ungleichheiten abzubauen.

Gemeinsam mit jungen Menschen beginnt nun die Phase der Umsetzung. Für konzeptionelle Entwicklungen braucht es eine gute und konstruktive Vernetzung, zeitliche Ressourcen und Konsens – also auch weiterhin die Unterstützung der Steuerungsgruppe und weiterer Akteure sowie die Begleitung der beiden Sachverständigen und des Vereins Kinderfreundlich Kommune.

Und es braucht die jungen Menschen: Ihre Perspektiven, ihre Kreativität, ihre Fragen und ihr Mut sind ein wichtiger Teil des Treibstoffgemischs für eine lebendige und gelebte Demokratie vor Ort. Nehmen wir junge Menschen beim Wort, hören wir Ihnen zu und gestalten wir unsere Kommune zu einem Ort, an dem jedes Kind die besten Chancen hat, gut aufzuwachsen.

Wenn Räume für und mit Kindern und Jugendlichen geschaffen werden, werden auch Brücken zwischen Jung und Alt gebaut. Erfahrungen der Älteren und der frische, mutige Blick der Jüngeren bilden ein gutes Fundament für ein lebendiges Miteinander in unserer Gemeinde, in der sich alle zu Hause fühlen.

Selbstwirksamkeit erleben bedeutet nicht nur für junge Menschen, das feste Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Herausforderungen meistern und das eigene Leben gestalten zu können. Selbstwirksamkeit fördert Widerstandskraft (Resilienz), beugt Zukunftsängsten vor und stärkt Zuversicht und Mut, neue Aufgaben zu bewältigen – bei Jung und Alt.

Mit dem Vorhaben schaffen wir auch die Chance auf eine Win-Win-Situation für die lokale Wirtschaft. Die mittlerweile langjährige Erfahrung des Vereins weist auf eine hohe Strahlkraft für Unternehmen hin. Kinder- und Familienfreundlichkeit ist ein Schlüssel zur Fachkräftegewinnung und zur langfristigen Bindung. Kinderfreundlichkeit bietet damit auch ein stabiles Umfeld für Unternehmen.

Gehen wir diesen Weg gemeinsam!

Vielen Dank an alle Beteiligte

- die Unterhachinger Steuerungsgruppe mit zahlreichen Vertretenden aus den verschiedensten Bereichen, ob haupt- oder ehrenamtlich, aus Verwaltung, Politik, Kinder- und Jugendhilfe sowie der Daseinsvorsorge und der Gemeindegesellschaft,
- die beiden Sachverständigen Liza Baranowski und Swantje Schindehütte,
- Johanna Krause vom Verein Kinderfreundliche Kommune als Begleiterin des Projekts,
- die Mitarbeitenden des Vereins Kinderfreundliche Kommune e.V.,
- an die Projektverantwortlichen anderer Kommunen durch einen konstruktiven Austausch
- und vor allem an den Gemeinderat für den Beschluss und die Bereitschaft, diesen Weg gehen zu können.
- Und natürlich an all die zahlreichen jungen Menschen, die sich über verschiedene Beteiligungsprozesse und Kanäle bereits mit ihrer Expertise und Perspektiven eingebracht haben!

Nachhaltige Veränderung beginnt nicht allein mit neuen Strukturen. Sie beginnt mit einer gemeinsamen Haltung!

Vielen Dank für die bisherige Unterstützung und zukünftige Mitwirkung!

Astrid Abou El Ela,
Projektverantwortliche Kinderfreundliche Kommune



Kinderfreundliche
Kommunen

Herausgeber:
Gemeinde Unterhaching
Referat 4
Abteilung 4.1 Kinder und Jugend
Rathausplatz 7
81001 Unterhaching

Mail: jugend@unterhaching.de

www.unterhaching.de